

PLANANHANG

A.D.P. WALTER RAMSEIER PARTNER AG



Visualisierung Freundschaftsweg

Stadtleben

Der Neubau besteht aus vier verschiedenen, parallelen Gebäudeteilen. Dadurch entsteht ein gemeinsames Flair, das an den Enden durch zwei kleine Querbauten zu einem Hof geschlossen wird. Da die Zellen an unterschiedlichen Stellen quer verspringen, wirkt sich die Gasse im Zentrum zu einem kleinen Platz. Gleichzeitig entstehen auf der Außenseite Gebäudeauskragungen, welche die Straße mit dem Quartier verbinden.

Gebäude

Der Zehn Meter im Westen ist viergeschossig und relativ schmal. Die östliche Zeile hingegen ist bis zu 8 Geschossen hoch und teilweise 14 Meter tief. Mit seinen vier grundrissigen, zentralen Treppenhäusern trägt dieser Hauptbau die organisatorische Struktur der ganzen Hofanlage. Im ersten Treppenhause eine selbstverwaltete Nachbarschaft bildet, gliedert sich die Doppelzeile in vier ähnlich große vertikale Abschnitte.

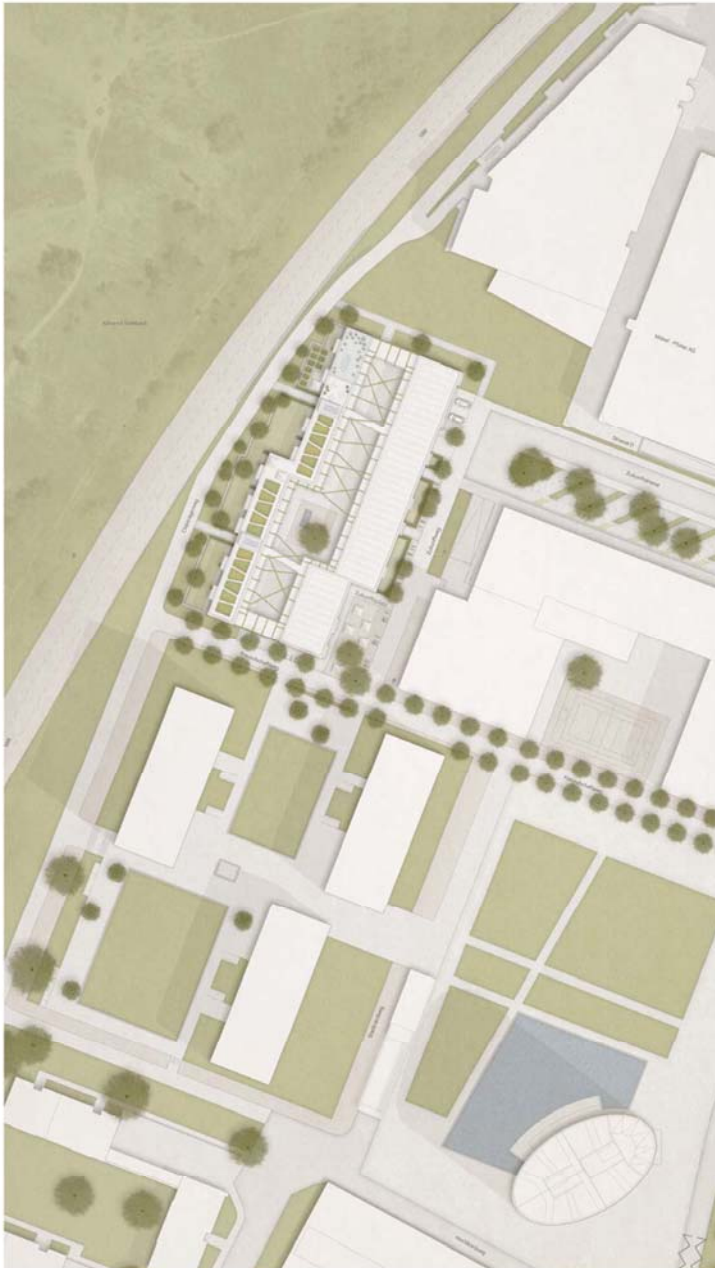
Die unterschiedlichen Nutzungen hängen und horizontal übereinandergeordnet. Es gibt also reine Wohn-, Gewerbe-, Duplex- oder Quartiersgeschosse. Dadurch verfügt jede Nachbarschaft in gleicher Weise über ein breites Spektrum von verschiedenen Nutzungen und Typologien.

Gemeinschaftliche Nutzungen

Die großen Gemeinschaftseinrichtungen befinden sich gebündelt im Erdgeschoss. Einige weniger dauerhafte Einheiten wie Bäder- oder Büroküchen orientieren sich auf die Zufahrtsweg oder den Freundschaftsweg. Die meisten Bäder, Ateliers, Werkstätten und Gemeinschaftsräume sind hängen von der inneren Gasse aus erschlossen. Eine Sonderanordnung hat das Eltern. Seine spezielle Lage an der Südseite der Überführung unterstreicht seine öffentliche Funktion und seine Bedeutung für das Quartier.

Die beiden Gebäude besitzen teilweise im 2. Obergeschoss einen breiten Laubengang. An den Gebäudenenden verbindet zwei Querbauten die beiden Laubengänge zu einer umlaufenden, offenen Erschließungszone. Zusätzlich zur halböffentlichen inneren Gasse besitzt das Gebäude im 2. Obergeschoss also einen kommunikativen Freiraum für ausschließlich wohnungseigenen Gebrauch. Entlang dieses umlaufenden, breiten Laubenganges befinden sich dann auch die kleineren Gemeinschaftseinrichtungen wie Hallenräume, Marktplatz oder Co-Workingspaces. Die Wohnhäuser liegen ebenfalls im 2. OG, in einer einer kommunikativen Zone verbunden mit den Laubengang mit den anliegenden Treppenhäusern.

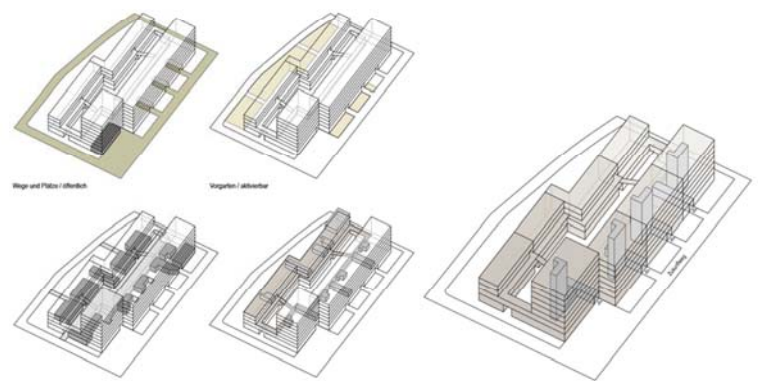
Auf dem Dach der westlichen Zeile ist ein Garten geplant, der am nördlichen Ende in einer Orangerie seinen Abschluss findet. Man erreicht das Dach über zwei offene Treppenhäuser im Bereich der westlichen Durchgänge.



Situationsplan 1:500



Schwarzplan 1:2500



Wohn- und Plätze / öffentlich

Vorgarten / öffentlich

Gasse / halböffentlich
Öffentlichkeiten

Läden und Dienstleistungen / halböffentlich

Nachbarschaften / Adressierung



Visualisierung Gasse

Wohnungen

Prospekt zeichnen sich alle Wohnungen durch Nutzungshierarchie, hochargebierte Räume aus. Diese Grundstruktur ermöglicht es dem Einwohnern und Besuchenden, individuelle elementare Einrichtungen und Bedürfnisse auszuüben. Die Räume sind vielfältig nutzbar. Die Individualität beginnt immer in enger Beziehung zu den Räumen. Dadurch entstehen gut funktionierende, vielfältig nutzbare aber auch hochpreisig funktionale Wohnungen. Alle Wohnungen werden über ein integriertes Strom- und Wasser-System mit Energie versorgt.

Der preisliche Lage und Erreichbarkeitsgrad entsprechen unterschiedlichen verschiedenen Wohngruppen. Zusammenfassend am meisten vertreten sind die regulären Geschosswohnungen in den oberen 4 Geschossen. Sie zeichnen sich aus durch einen zentralen Wohn-, Ess- und Küchenbereich, der sowohl nach Bedarf, wie auch nach Bedarf erweitert ist. Mit der Ausführung eines privaten, halb eingegrenzten, windgeschützten Balkons entsteht eine attraktive, intime Atmosphäre. Ausserdem profitieren die Wohnungen von einem weiten Blick über die Stadt oder in die öffentliche Umgebung. In der westlichen Zeile befinden sich vor allem Doppelwohnungen. Sie werden durch eine der Gasse oder vom Längsriegel aus erschlossen. Zusammen mit einigen weniger Geschosswohnungen im 2. OG und den Altkernwohnungen im EG gehören sie zu der „Laubengangtypen“ und sind zu einer persönlichen, kommunikativen Wohnform. Eine spezielle Gruppe bilden die Stadtwohnungen im 1. OG. Hier bilden sich 6 bis 7 Zimmer, Studios und Einzimmerwohnungen einen kleinen Gemeinschaftsraum.

Verbindung

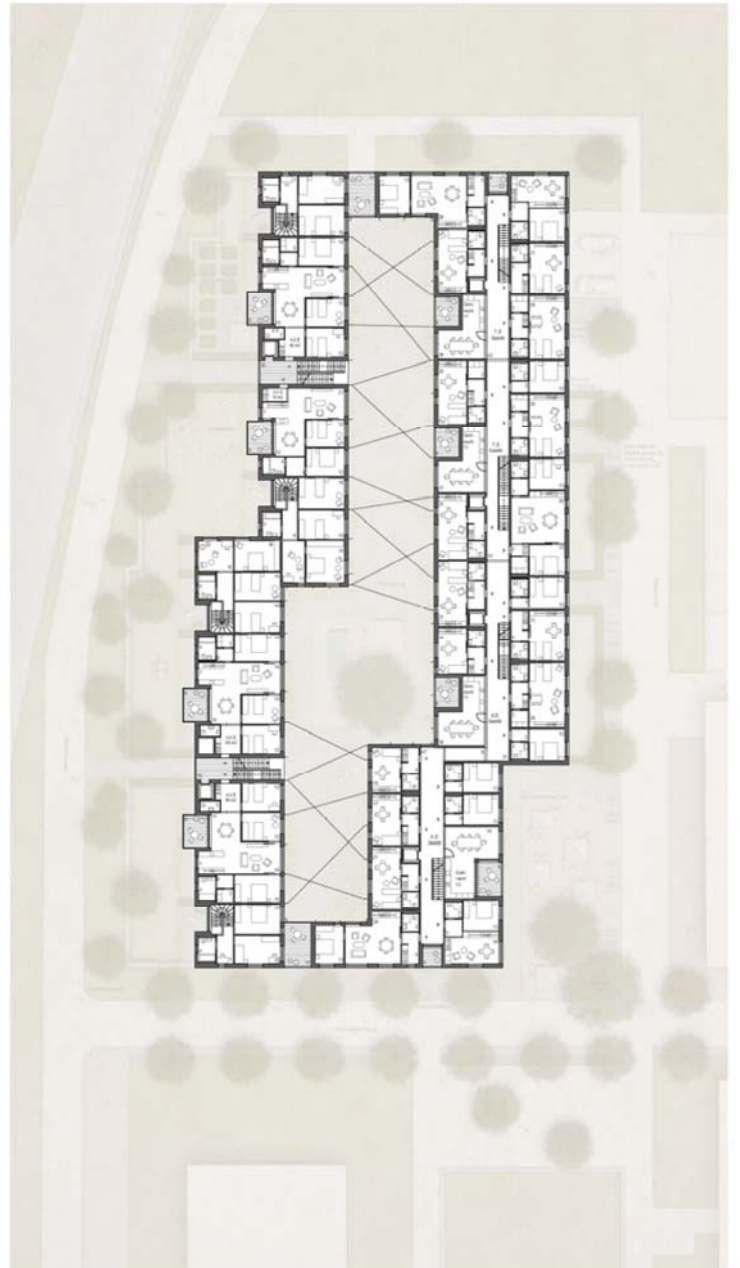
Die Adressierung erfolgt vom Zukunftsweg aus. Über die offenen Durchgänge, die die innere Gasse mit dem Zukunftsweg verbinden, führt man die grosszügigen Hausübergänge. Zusätzlich zur Erschließung vom Zukunftsweg gibt es noch vier weitere Durchgänge in den Hof. Diese sekundären Zugänge dienen dazu, die halböffentliche Gasse als Freizeitschneise, Chaiselongue und Gartenschneise an das öffentliche Fusswegnetz anzubinden. Die Teilungsgrenze befindet sich in der Verlängerung der Zukunftstrasse.

Lärmschutz

Der kleinere Blockkörper liegt so nahe an den Gebäuden, dass es nicht nur den darunterliegenden Anwohnern, sondern auch den grossen Gebäuden bis in die oberen Geschosse vor Lärmereizern schützt. Auf einer Seite, die ungeschützt dem Südwind ausgesetzt ist, wurden konsequenterweise nur stimmungsfördernde Räume oder Gewerbe angeordnet.



Erdgeschoss 1:200



1. Obergeschoss 1:200



Visualisierung Laubengang

Außenbäume

Als Freundschafts- und Zukunftsbäume sollen im Vorfeld des Gebäudes ein öffentlicher Vorgarten als Eingang und Ankerpunkt für die neue Siedlung. Hier trifft das Beste im Sommer seine Gäste in den Schatten der alten Eiche, hier treffen sich Besucher, Nachbarn und Bewohnerinnen.

Erfüllung des Zukunftsbaues liegen tiefer angeordnete kleine Bäume wie Vogelbeeren, Blaubeeren oder grüfällige Wildkirsche. Dieser finden sich Vögel- und Containerbäume und den Erdgeschosses zugewandte Vorräume. Diese in der Regel geben Vorräume können bei gemeinsamer Nutzung des Erdgeschosses auch als Vorräume für Ausstellungsfläche dienen. Am Nordrand des Grundstücks verbindet ein öffentlicher Fußweg den Zukunftsbaum mit dem Chörlingweg. An Fußwegen intensive Nutzungen, wie z.B. ein Spielplatz oder Vorräume finden im Süden neben dem Bioskop am Freundschaftsweg eine gute Adresse.

Die Südseite des zum Chörlingweg bildet ein für die Bewohner der Siedlung nutzbarer Grünraum. Eine gepflanzte Vorräume markiert die privaten Stiege, eine Stiege aus der Grünraum zu dem mit einzelnen Bäumen bepflanzten öffentlichen Raum entlang des Wegs. Die dort vorhandenen Bäume werden etwas ausgeblendet oder in die Gestaltung integriert. Je nach Bedarf kann dieser Grünraum von den Bewohnern der Siedlung für den in den Erdgeschosses angeordneten Nutzungen angepasst werden. So entsteht z.B. beim Spielplatz ein Kindererlebnis oder bei der Altersgruppe von Demenzgruppen.

Die innere Gasse ist zwar öffentlich zugänglich, dient aber vor allem als halböffentlicher Zugang und Aufenthaltsraum für die Siedlung. Ein Platz mit Bäumen und Zierbäumen markiert den privaten Treffpunkt und lädt zum gemeinsamen Platznehmen. Kleiner Grünraum an den Fassaden bilden über Gasse und Laubengang ein transparentes Netz und erinnern an ein luftiges Gewächshaus.

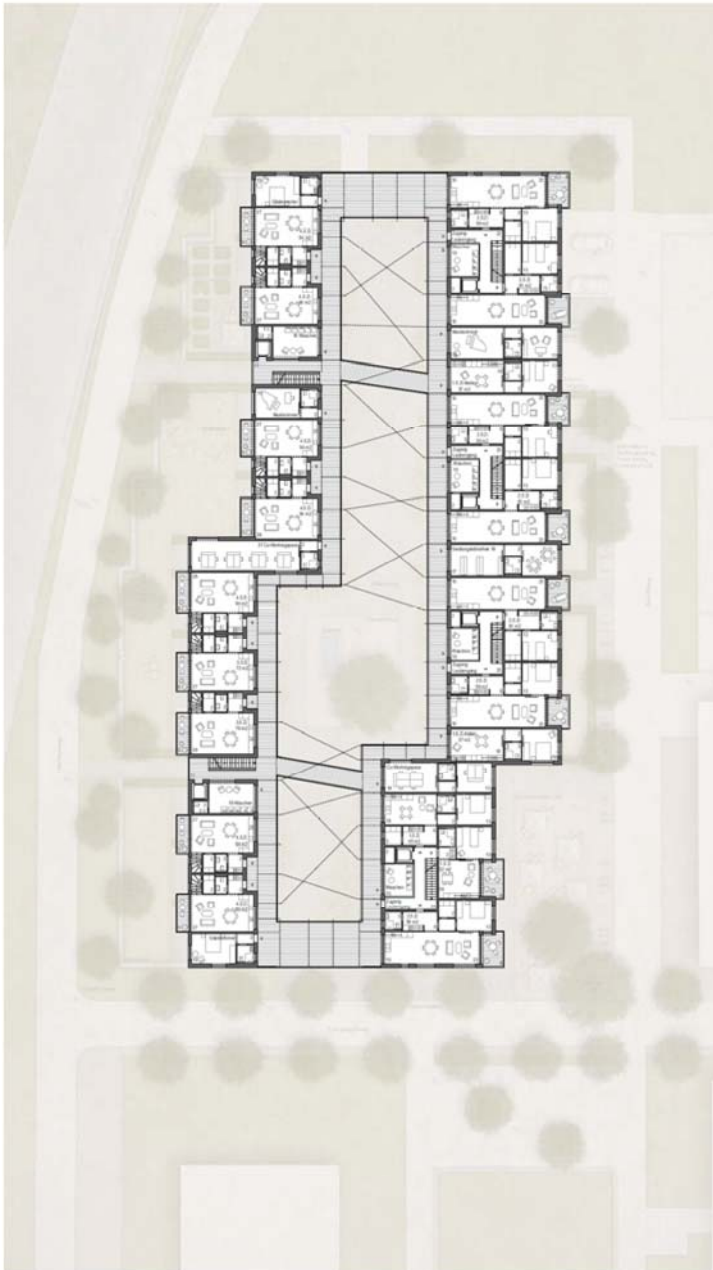
Während auf dem Dach des Chörlingweges Sonnenkollektoren für Strom und Heizwasser sorgen, entsteht auf dem Westflügel ein großer Dachgarten mit Blick über die Abend Dächer in den Sonnenanstrich. In der privaten Gasse wird sich hier, Pflanzen überlassen oder Solar anpflanzen, die reiche Fläche steht den einzelnen Hausgemeinschaften für gemeinsamen oder privaten Grünraum zur Verfügung oder, falls dafür kein Bedarf vorhanden ist, als gemeinsame öffentliche für Wildblumen.

Architektonischer Ausdruck

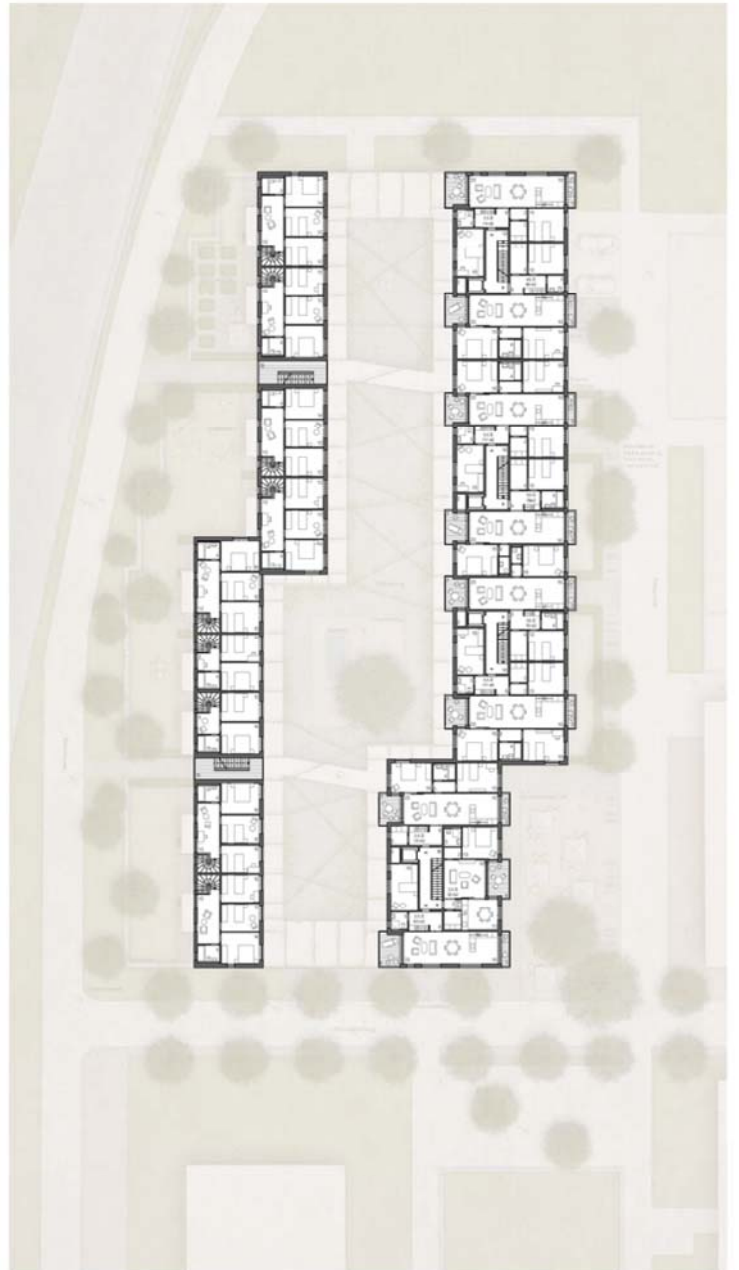
Die Gebäude und in Massivbauweise erstellt. Die Fassade besteht aus vertikalen Fassadensegmenten. Der Ausdruck ist selbstverständlich und zurückhaltend. Das Prinzip der Orientierung erinnert an vertikale industrielle Gebäude, wie man sie auch in Hochhaus und Umgebung findet. Vertikale Gebäude schaffen die Verbindung von der Fassade zum den innen angeordneten Fassaden und verbinden der Fassade eine ständige Plastizität. Eine ruhige Grundstruktur, eine zurückhaltende Gliederung und eine warme Farbgebung prägen den Ausdruck der Fassade. Die Schichten der Gärten und Parkanlagen erinnern in ihrer konstruktiven Direktheit an die Bäume des Straßennetzes von Gewächshäusern.

Nachhaltige Wirtschaftlichkeit

Um die Anforderungen der 2000 Watt-Gesellschaft zu erreichen und die Entwicklungskosten möglichst niedrig zu halten, wurde auf eine kompakte Form und eine klare Struktur gesetzt. Die Gebäude zeichnen sich durch durchgängige Technikräume, einer Tragstruktur mit moderaten Spannweiten, einem sinnvollen Mass an Fassadenöffnungen und sich wiederholenden Elementen. Das statische System ist einfach und über die gesamte Länge hinweg durchgehend. Die horizontale Fassade ist robust und weist eine hohe Beständigkeit auf. Der Dämmkörper verläuft konsequent auswärts. Die getragenen Techniken sind zentral im Untergeschoss angeordnet. Die horizontale Verbindung erfolgt im Keller. Die Installationen sind in durchgehenden und gut zugänglichen Streifen untergebracht. Die der Wahl der Materialien wird auf einen einfachen Unterbau, eine lange Lebensdauer und eine nachhaltige Steuerung bezüglich Nachhaltigkeit und Energie gesetzt.



2. Obergeschoss, Laubengang 1:200



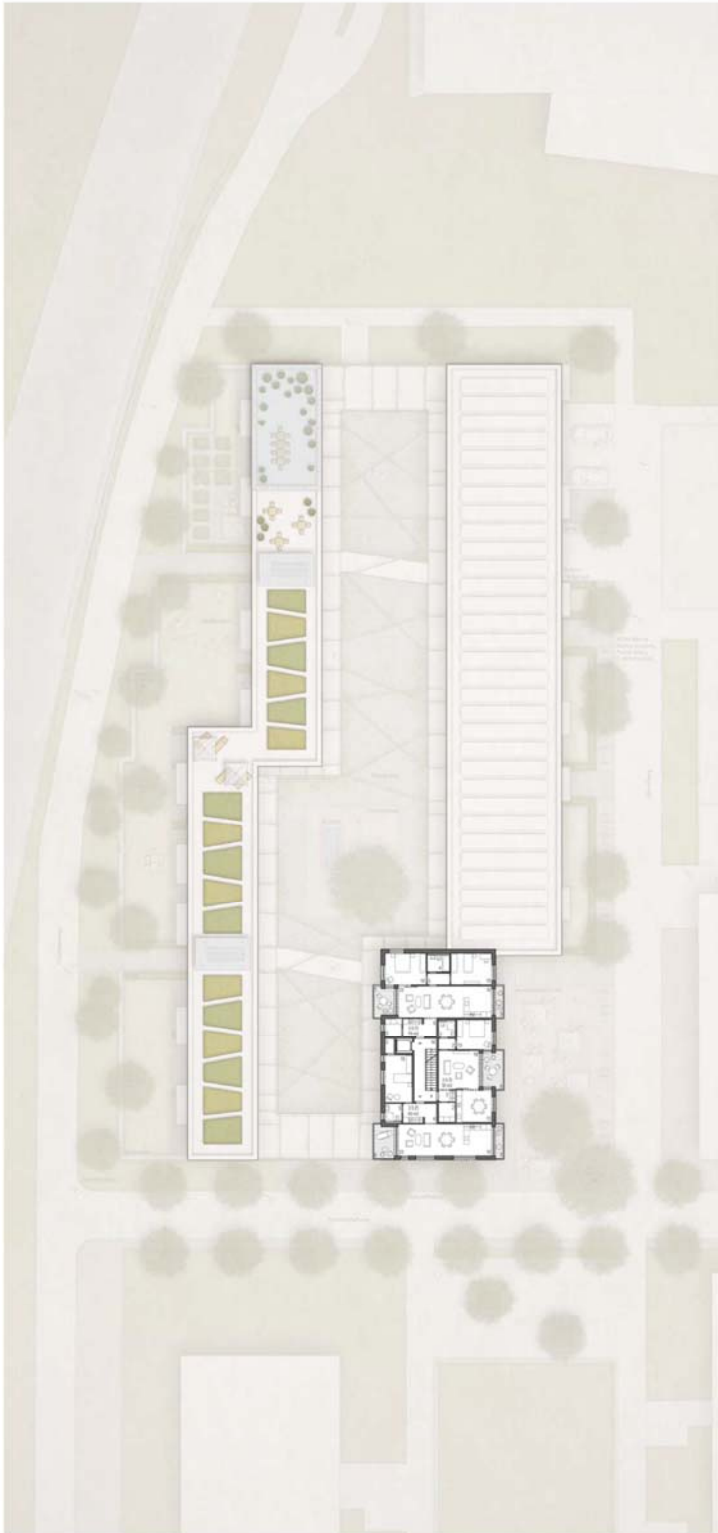
3.-4. Obergeschoss 1:200



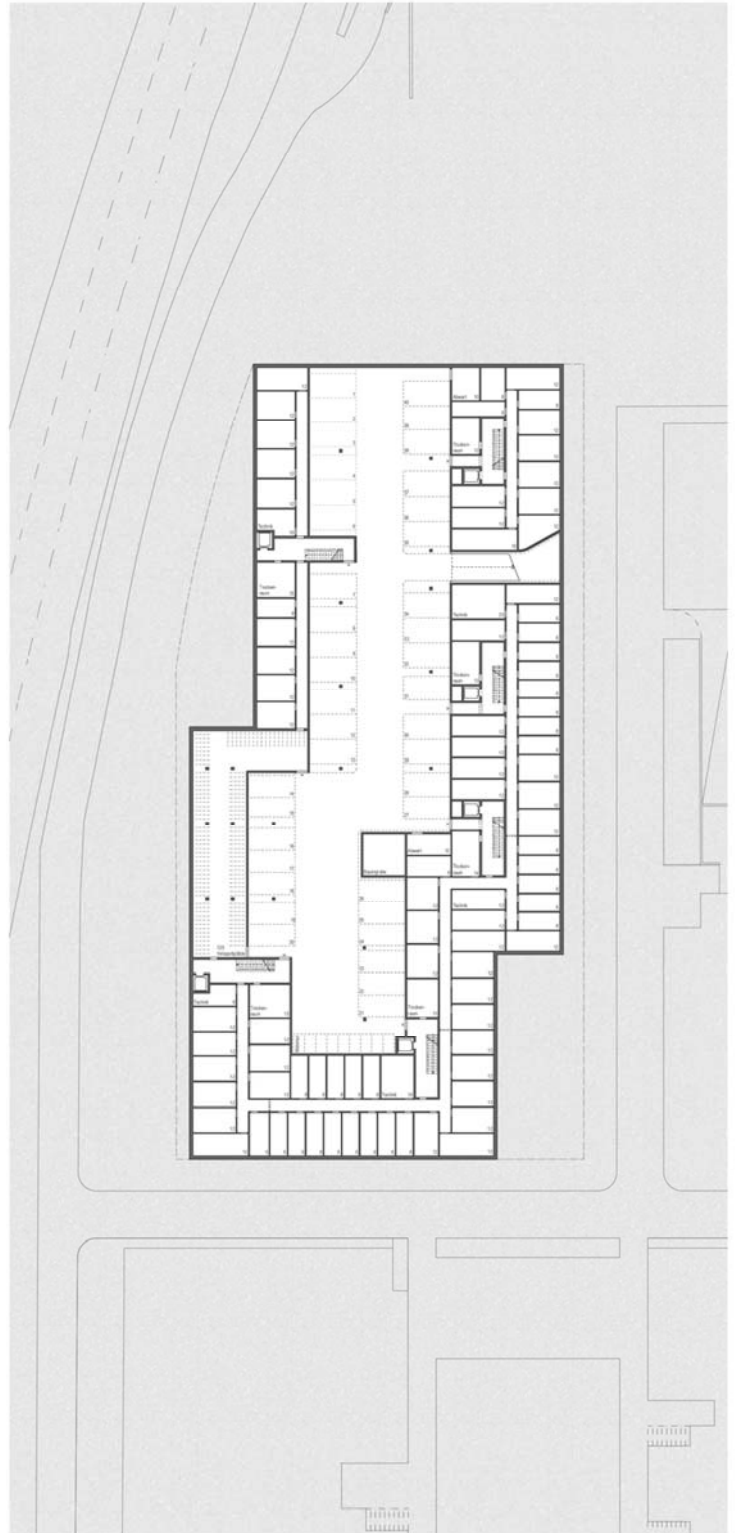
Querschnitt AA 1:200



Ansicht Süd 1:200



7. Obergeschoss 1:200



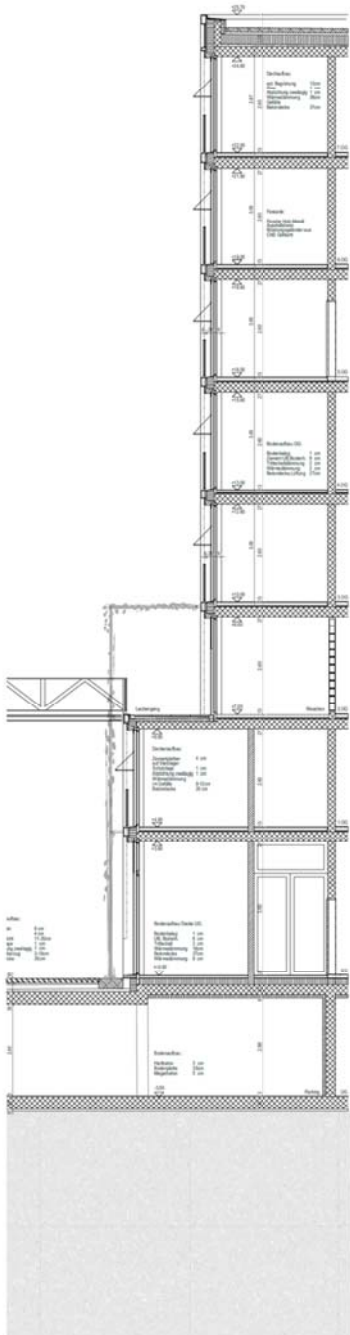
Untergeschoss 1:200



Ansicht West 1:200



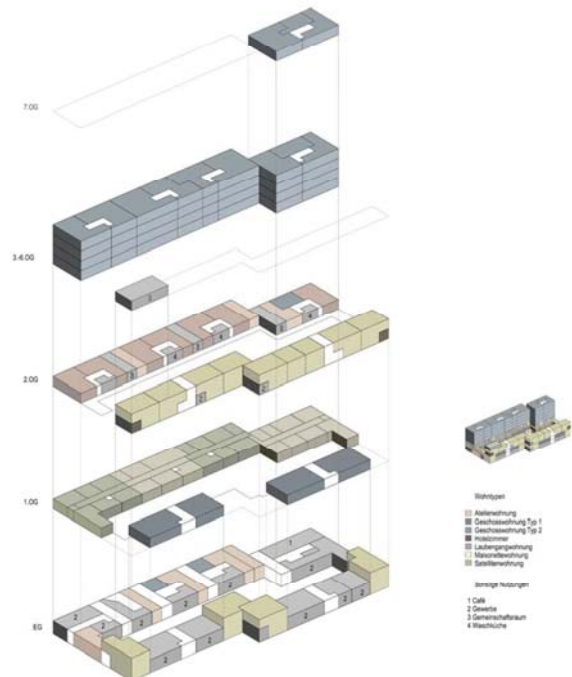
Fassadenansicht 1:50



Fassadenanschnitt 1:50



Schnittansicht 1:50



Wohnungstypen



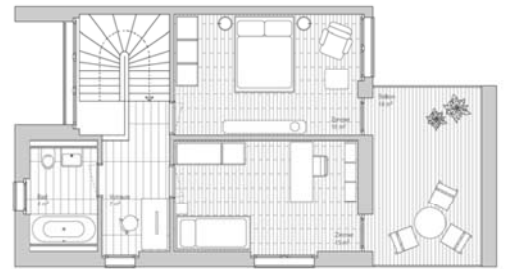
Längsschnitt B-B Hof 1.200



Geschosswohnung Typ 1 150



Maisonettewohnung 3 OG 150



Maisonettewohnung 1 OG 150



Maisonettewohnung 2 OG 150



Maisonettewohnung EG 150



Geschosswohnung Typ 2 150



Geschosswohnung Typ 3 150



Altenwohnung 150



Laubengangwohnung 150

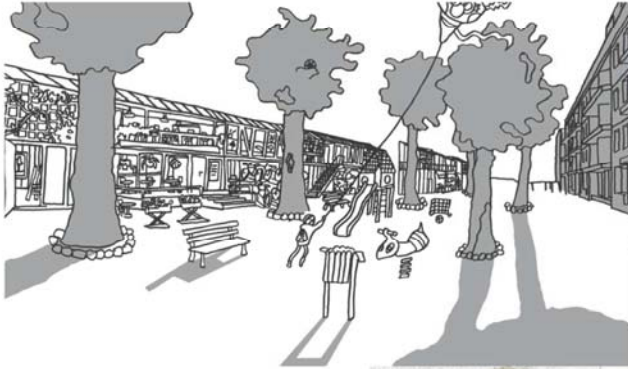
ATELIER STRUT AG



Der Solitär ermöglicht einen grossen lebendigen Garten

Im grosszügigen Garten entlang dem Chätträgerweg stehen die Gewächshäuser mit Verweis auf die Arealgeschichte. Die attraktiven Veloparkplätze liegen unmittelbar am Fuss- und Veloweg. Die Buvette 'Gärtnerei' wird zum Treffpunkt für Passanten und Quartierbewohner.

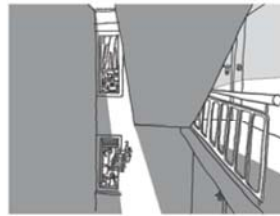
Die Adressbildung im ortseigenen Strassenraum wird durch die vielseitigen Gewerberäume mit stimmungsvollen Trottoirauslagen und dem Allee-Bistro im Kopfum geschaffen. Es entsteht ein lebendiger öffentlicher Raum mit Ausstrahlung.



Der Solitär bietet Weite und Besonnung Ost-West

Die grosse Palette an verschiedenartigen Wohnungen zeichnet das lebendige Gebäude aus. Alle Wohnungen sind Ost-West ausgerichtet und profitieren somit vom Sonnenverlauf. Die Wohnungen an den Strassenseiten erhalten eine zusätzliche Qualität durch die 3-seitige Ausrichtung.

Die im ganzen Gebäude verteilten Joker-Zimmer mit Nasszelle ermöglicht grosse Flexibilität. Änderungen der Familiensituation oder der Wohnbedürfnisse wie auch Anpassungen an die Markt-Situation werden durch einfaches Öffnen oder Abschliessen der jeweiligen Verbindungstür geregelt.



Ebene 01 Untergeschoss



Ebene 01 Erdgeschoss



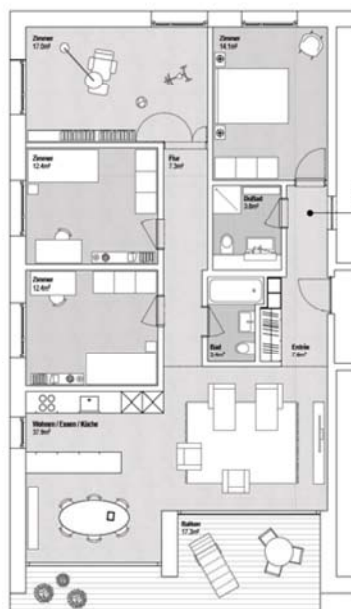
Ebene 01



Ebene 01



Ebene 01



Mittlere Wohnungsgrösse
11 11 11



Erweiterbarkeit
Joker-Zimmer



11 11 11

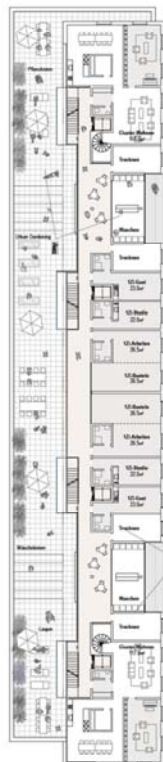
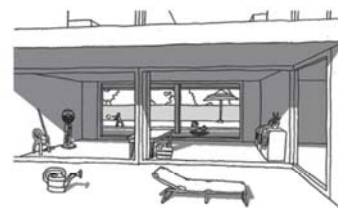
Kollektivität als Lebensform

000000

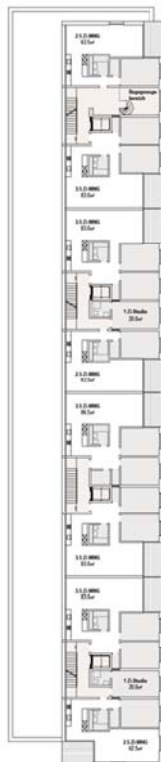
Das Erdgeschoss mit seinen Werkstätten, Gewerberäumen und Freiflächen öffnet sich zum Quartier. Der Garten ist Begegnungsort für die Bewohnerinnen und Nachbarn.

Als Pendant dazu bietet die Zwischenebene mit Dachgarten eine neue Qualität für die interne Kommunikation. Die familiäre, vertraute Atmosphäre der Dachterrasse, in der Mitte des Gebäudes, wird zur viel genutzten und beliebten Begegnungszone am Waschtag, beim Kindergeburstag, zum Feierabendbier, während der Yoga-Stunde, beim Rooftop-Cinema etc.

Die spannende räumliche Gliederung der Erschliessung ermöglicht das ungezwungene Zusammentreffen – begünstigt durch viel Tageslicht.



Erdgeschoss (Bürgerparcours)



Erdgeschoss



Erdgeschoss



Erdgeschoss



Erdgeschoss



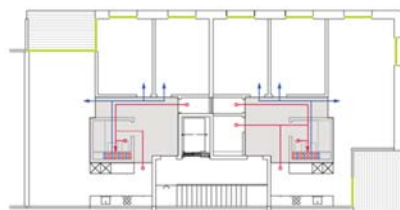
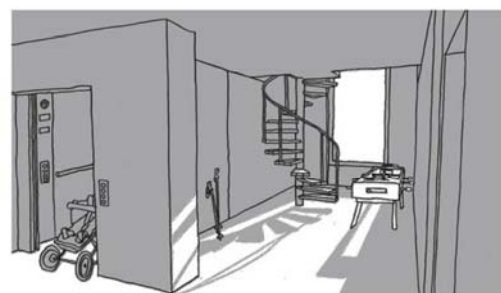
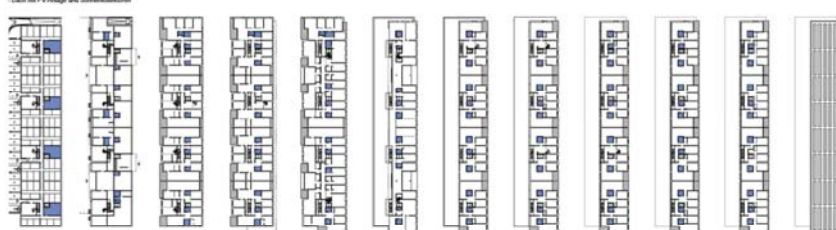
Erdgeschoss

HAUSTECHNIK / BÄCK

Durchgehende Regenrinne für kontrollierte Wohnraumlüftung

Einfaches Wohnkonzept ohne statische Verankerungen

Dach mit PV-Anlage und Sonnenkollektoren



HAUSTECHNIKKONZEPT

Die Lüftungseinheiten werden je Gebäudeabschnitt positioniert. Die Erschließung erfolgt über zentral angeordnete Regenrinnen im Bereich der Neuseiten. Die Verbindung innerhalb der Wohnungen erfolgt über eine abgehängte Decke in der Mitte der Grundriss. Mit dieser Planung können die Störgeräusche entgegen der mit einer normalen Fläche von 20m² ausgeht werden.

ERKLÄRUNGSBEREICHES SCHALLSCHUTZ GEGEN AUSSEN

Die Raumabgrenzung und die architektonischen Entwurf so angeordnet, dass bei den Nachbarn in allen Situationen eine stützende Lärmung möglich ist.



Mittlere Wohnungsebene

1:50



Der Solitär lässt sich gleichwertig aufteilen $\frac{1}{2} - \frac{1}{2}$

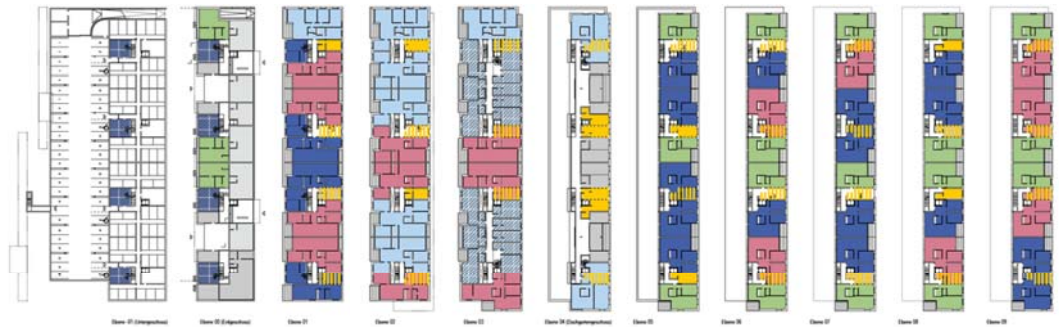
Das Gebäude hat eine beachtliche Vielgestaltigkeit an verschiedenen Wohnungsgrößen und unterschiedlichen Wohnungs-Typen, von $1\frac{1}{2}$ bis $5\frac{1}{2}$ Zimmern bis zum Wohngemeinschaftsmodell der Cluster-Wohnung.

Bis ins 4. Geschoss fühlt man sich als Teil des Gartens, vom Fenster und Balkon aus sind Stimmen zu hören und Gesichter zu erkennen. Die Wohnungen im 4-geschossigen Sockelbau orientieren sich ganz in den Garten.

Über der Gartenebene gleitet der Blick in die Weite. Die hellen Wohnungen in den oberen Geschossen erfreuen sich der Fernsicht.

Ob Garten- oder Panoramawohnung: Die ausgewogene Besonnung und freie Ausblicke bei allen Wohnungen garantieren eine Vollvermietung.

Problemlos ist die Aufteilung $\frac{1}{2} - \frac{1}{2}$ für die Trägerschaft bei diesem qualitativ und quantitativ gleichwertigen Wohnmix.



Wohnungsmix Gesamt

Etage	1 1/2 Zimmer WHG	2 1/2 Zimmer WHG	3 1/2 Zimmer WHG	4 1/2 Zimmer WHG	Total
Etage 01	0	0	0	0	0
Etage 02	0	0	0	0	0
Etage 03	0	0	0	0	0
Etage 04	0	0	0	0	0
Etage 05	0	0	0	0	0
Etage 06	0	0	0	0	0
Etage 07	0	0	0	0	0
Etage 08	0	0	0	0	0
Etage 09	0	0	0	0	0
Etage 10	0	0	0	0	0
Etage 11	0	0	0	0	0
Etage 12	0	0	0	0	0
Etage 13	0	0	0	0	0
Etage 14	0	0	0	0	0
Etage 15	0	0	0	0	0
Etage 16	0	0	0	0	0
Etage 17	0	0	0	0	0
Etage 18	0	0	0	0	0
Etage 19	0	0	0	0	0
Etage 20	0	0	0	0	0
Etage 21	0	0	0	0	0
Etage 22	0	0	0	0	0
Etage 23	0	0	0	0	0
Etage 24	0	0	0	0	0
Etage 25	0	0	0	0	0
Etage 26	0	0	0	0	0
Etage 27	0	0	0	0	0
Etage 28	0	0	0	0	0
Etage 29	0	0	0	0	0
Etage 30	0	0	0	0	0
Etage 31	0	0	0	0	0
Etage 32	0	0	0	0	0
Etage 33	0	0	0	0	0
Etage 34	0	0	0	0	0
Etage 35	0	0	0	0	0
Etage 36	0	0	0	0	0
Etage 37	0	0	0	0	0
Etage 38	0	0	0	0	0
Etage 39	0	0	0	0	0
Etage 40	0	0	0	0	0
Etage 41	0	0	0	0	0
Etage 42	0	0	0	0	0
Etage 43	0	0	0	0	0
Etage 44	0	0	0	0	0
Etage 45	0	0	0	0	0
Etage 46	0	0	0	0	0
Etage 47	0	0	0	0	0
Etage 48	0	0	0	0	0
Etage 49	0	0	0	0	0
Etage 50	0	0	0	0	0
Etage 51	0	0	0	0	0
Etage 52	0	0	0	0	0
Etage 53	0	0	0	0	0
Etage 54	0	0	0	0	0
Etage 55	0	0	0	0	0
Etage 56	0	0	0	0	0
Etage 57	0	0	0	0	0
Etage 58	0	0	0	0	0
Etage 59	0	0	0	0	0
Etage 60	0	0	0	0	0
Etage 61	0	0	0	0	0
Etage 62	0	0	0	0	0
Etage 63	0	0	0	0	0
Etage 64	0	0	0	0	0
Etage 65	0	0	0	0	0
Etage 66	0	0	0	0	0
Etage 67	0	0	0	0	0
Etage 68	0	0	0	0	0
Etage 69	0	0	0	0	0
Etage 70	0	0	0	0	0
Etage 71	0	0	0	0	0
Etage 72	0	0	0	0	0
Etage 73	0	0	0	0	0
Etage 74	0	0	0	0	0
Etage 75	0	0	0	0	0
Etage 76	0	0	0	0	0
Etage 77	0	0	0	0	0
Etage 78	0	0	0	0	0
Etage 79	0	0	0	0	0
Etage 80	0	0	0	0	0
Etage 81	0	0	0	0	0
Etage 82	0	0	0	0	0
Etage 83	0	0	0	0	0
Etage 84	0	0	0	0	0
Etage 85	0	0	0	0	0
Etage 86	0	0	0	0	0
Etage 87	0	0	0	0	0
Etage 88	0	0	0	0	0
Etage 89	0	0	0	0	0
Etage 90	0	0	0	0	0
Etage 91	0	0	0	0	0
Etage 92	0	0	0	0	0
Etage 93	0	0	0	0	0
Etage 94	0	0	0	0	0
Etage 95	0	0	0	0	0
Etage 96	0	0	0	0	0
Etage 97	0	0	0	0	0
Etage 98	0	0	0	0	0
Etage 99	0	0	0	0	0
Etage 100	0	0	0	0	0

Etage	1 1/2 Zimmer WHG	2 1/2 Zimmer WHG	3 1/2 Zimmer WHG	4 1/2 Zimmer WHG	Total
Etage 01	0	0	0	0	0
Etage 02	0	0	0	0	0
Etage 03	0	0	0	0	0
Etage 04	0	0	0	0	0
Etage 05	0	0	0	0	0
Etage 06	0	0	0	0	0
Etage 07	0	0	0	0	0
Etage 08	0	0	0	0	0
Etage 09	0	0	0	0	0
Etage 10	0	0	0	0	0
Etage 11	0	0	0	0	0
Etage 12	0	0	0	0	0
Etage 13	0	0	0	0	0
Etage 14	0	0	0	0	0
Etage 15	0	0	0	0	0
Etage 16	0	0	0	0	0
Etage 17	0	0	0	0	0
Etage 18	0	0	0	0	0
Etage 19	0	0	0	0	0
Etage 20	0	0	0	0	0
Etage 21	0	0	0	0	0
Etage 22	0	0	0	0	0
Etage 23	0	0	0	0	0
Etage 24	0	0	0	0	0
Etage 25	0	0	0	0	0
Etage 26	0	0	0	0	0
Etage 27	0	0	0	0	0
Etage 28	0	0	0	0	0
Etage 29	0	0	0	0	0
Etage 30	0	0	0	0	0
Etage 31	0	0	0	0	0
Etage 32	0	0	0	0	0
Etage 33	0	0	0	0	0
Etage 34	0	0	0	0	0
Etage 35	0	0	0	0	0
Etage 36	0	0	0	0	0
Etage 37	0	0	0	0	0
Etage 38	0	0	0	0	0
Etage 39	0	0	0	0	0
Etage 40	0	0	0	0	0
Etage 41	0	0	0	0	0
Etage 42	0	0	0	0	0
Etage 43	0	0	0	0	0
Etage 44	0	0	0	0	0
Etage 45	0	0	0	0	0
Etage 46	0	0	0	0	0
Etage 47	0	0	0	0	0
Etage 48	0	0	0	0	0
Etage 49	0	0	0	0	0
Etage 50	0	0	0	0	0
Etage 51	0	0	0	0	0
Etage 52	0	0	0	0	0
Etage 53	0	0	0	0	0
Etage 54	0	0	0	0	0
Etage 55	0	0	0	0	0
Etage 56	0	0	0	0	0
Etage 57	0	0	0	0	0
Etage 58	0	0	0	0	0
Etage 59	0	0	0	0	0
Etage 60	0	0	0	0	0
Etage 61	0	0	0	0	0
Etage 62	0	0	0	0	0
Etage 63	0	0	0	0	0
Etage 64	0	0	0	0	0
Etage 65	0	0	0	0	0
Etage 66	0	0	0	0	0
Etage 67	0	0	0	0	0
Etage 68	0	0	0	0	0
Etage 69	0	0	0	0	0
Etage 70	0	0	0	0	0
Etage 71	0	0	0	0	0
Etage 72	0	0	0	0	0
Etage 73	0	0	0	0	0
Etage 74	0	0	0	0	0
Etage 75	0	0	0	0	0
Etage 76	0	0	0	0	0
Etage 77	0	0	0	0	0
Etage 78	0	0	0	0	0
Etage 79	0	0	0	0	0
Etage 80	0	0	0	0	0
Etage 81	0	0	0	0	0
Etage 82	0	0	0	0	0
Etage 83	0	0	0	0	0
Etage 84	0	0	0	0	0
Etage 85	0	0	0	0	0
Etage 86	0	0	0	0	0
Etage 87	0	0	0	0	0
Etage 88	0	0	0	0	0
Etage 89	0	0	0	0	0
Etage 90	0	0	0	0	0
Etage 91	0	0	0	0	0
Etage 92	0	0	0	0	0
Etage 93	0	0	0	0	0
Etage 94	0	0	0	0	0
Etage 95	0	0	0	0	0
Etage 96	0	0	0	0	0
Etage 97	0	0	0	0	0
Etage 98	0	0	0	0	0
Etage 99	0	0	0	0	0
Etage 100	0	0	0	0	0

Wohnungsmix - Legende

1 1/2 Zimmer WHG	2 1/2 Zimmer WHG	3 1/2 Zimmer WHG	4 1/2 Zimmer WHG
1 1/2 Zimmer WHG	2 1/2 Zimmer WHG	3 1/2 Zimmer WHG	4 1/2 Zimmer WHG
1 1/2 Zimmer WHG	2 1/2 Zimmer WHG	3 1/2 Zimmer WHG	4 1/2 Zimmer WHG

Wohnungsmix Part 1 (Nord)

Etage	1 1/2 Zimmer WHG	2 1/2 Zimmer WHG	3 1/2 Zimmer WHG	4 1/2 Zimmer WHG	5 1/2 Zimmer WHG	Total
Ansatz	0	0	0	0	0	0
1.001	0	0	0	0	0	0

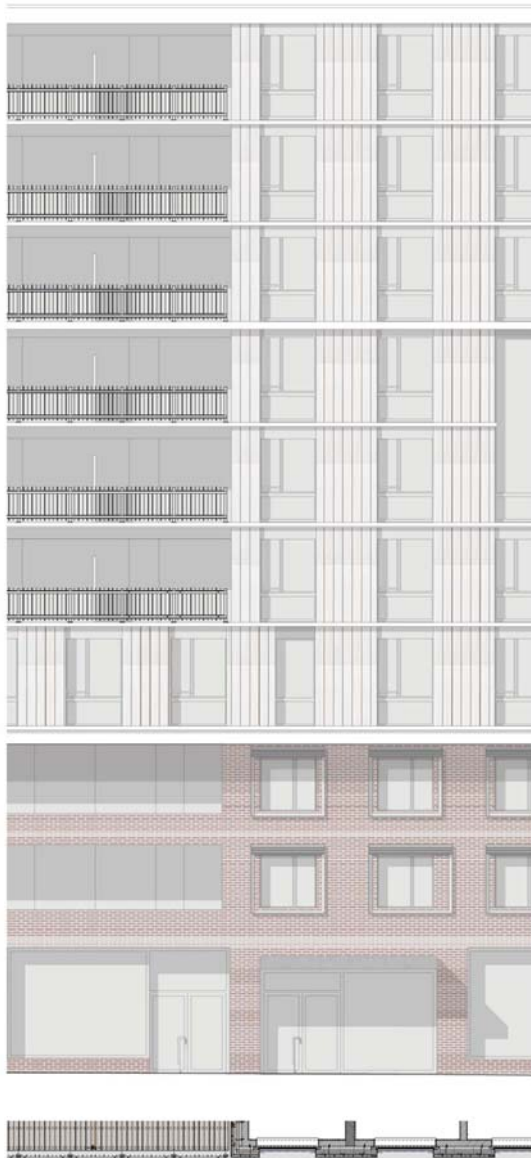
Wohnungseinheit Parter 2 (WG)

Etage	1 1/2 Zimmer WHG	2 1/2 Zimmer WHG	3 1/2 Zimmer WHG	4 1/2 Zimmer WHG	5 1/2 Zimmer WHG	Total
Ansatz	0	0	0	0	0	0
1.001	0	0	0	0	0	0

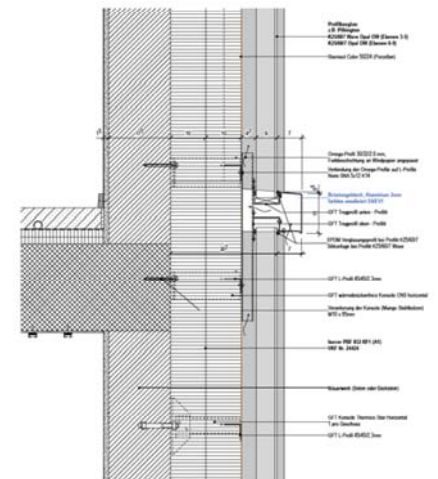
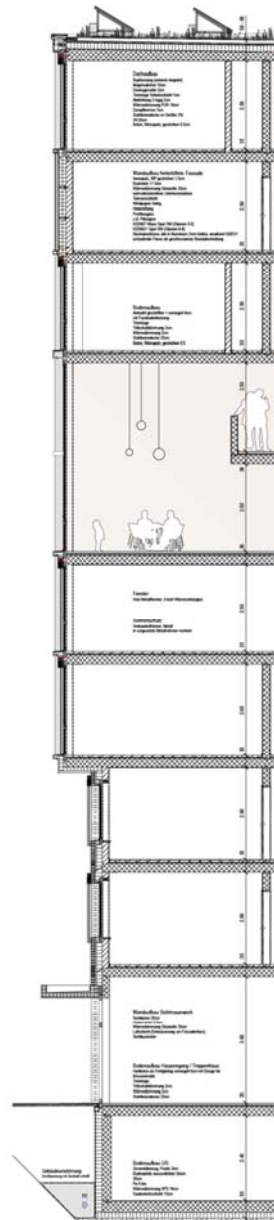
Der Solitär ist äusserst wirtschaftlich.

Das Erreichen von 2000Watt Grundsätzen verlangt vom Gebäude klare und kompakte Strukturen. Angemessene Fensterflächen und die Nutzung von erneuerbaren Energien - wie der grossen Photovoltaik-anlage auf dem obersten Dach - gewährleisten eine echte Nachhaltigkeit.

Wiederholende Details und bewährte Konstruktionen garantieren eine hohe Wirtschaftlichkeit bei geringem Unterhaltsaufwand. Der Markt verlangt an diesem Ort nach qualitätsvollen, aber gleichzeitig günstigen Wohnungen.



Fassadenchnitt
0 5 10 15



Konstruktionsdetail
0 5 10



Schnitt A
0 5 10

BUOL & ZÜND GMBH

Rondo a la Turk

Das vorliegende Projekt interpretiert die Gleichzeitigkeit von zeitgenössischem, städtischem Wohnen und Leben in der Natur auf dem Areal Hochbord. Drei typologisch differente Gebäude spannen einen gemeinsamen Rahmen auf, welcher der Gemeinschaft dient und unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht wird.

Durch das Wachsen der Peripherie um die historisch geschichteten Städte im zwanzigsten Jahrhundert sind Agglomerationen entstanden, die sich mit der Verbindung von Haus und Umgebung schwer tun. Die historische Stadt kennt Zuweisungen und feine Abstufungen von Öffentlichem zu Privatem, denken wir etwa an die Strasse, das Trottoir, den Vorgarten, den Hof, die Plätze und die Parks, oder an den Bauernhof als ländliche Typologie, welcher gleichzeitig Abstufungen nutzt, wie den Vorplatz, den eingezäunten Garten oder den Obstgarten.

Revisited!

Die vorliegende Aufgabe bietet die Chance und gleichzeitig die Herausforderung die Vorteile urbanen Lebens mit dem Wohnen im Ländlichen zu verbinden.

Als historische Vorbilder könnten in diesem Zusammenhang die frühen Gartenstädte dienen, wo städtische Qualitäten mit der Idee eines natürlichen Raums kongenial vereint wurden. Es geht somit um nichts geringeres, als um die Schaffung charakteristischer Freiräume, die mit einem wohnlichen Ambiente verbunden sind, um daraus ein Ensemble von grosser Ausstrahlungskraft zu bilden, das über seine Grenzen hinaus das Quartier an diesem Ort vor der Stadt zu einem lebenswerten Ort formt.

Ein schlankes Gebäude entlang der Bahn und ein kompaktes Haus am Zukunftsweg spannen den gemeinschaftlich genutzten Generationengarten auf, der über unverbautem Boden steht. Gegen Süden geöffnet, wird hier auf subtile Weise eine zweite Adressierung gegen die bestehende Siedlung geschaffen. Als Erweiterung und Ergänzung gilt der Eingangshof mit seinem befestigten Grund über der unterirdischen Einstiegsfläche, der sich gleichzeitig als öffentliche Adressierung in Fortführung der Zukunftstrasse versteht, wo auch die Zugänge zur Schule angeschlossen sind.

Die den Platz fassenden Fassaden erzählen von einem offenen Haus im ländlichen und auch im übertragenden Sinn. Das Haus an diesem halböffentlichen Raum schafft den städtebaulichen Anschluss an den Bestand und gibt dem Hof die nötige räumliche Abgrenzung. In Ergänzung dieser programatischen Idee von Stadtleben gelten die Pflanzgärten zwischen dem Osthaus und der Bahn, die einen stimmungsvollen Übergang zur freien Landschaft schaffen.

Landschaft und Garten

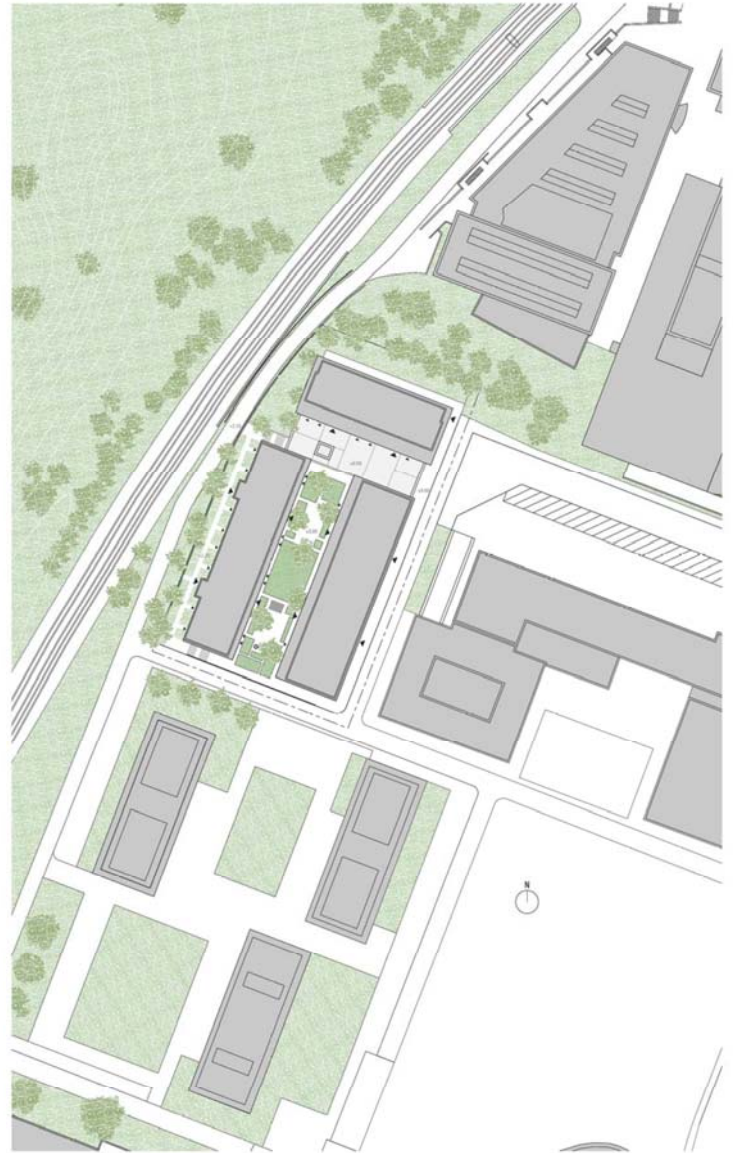
Die städtebauliche Setzung der Neubauten spannt einen T-förmigen Freiraum auf, der durch eine mit Durchgehenden perforierte Mauer in zwei Bereiche getrennt wird.

Auf den Platzbereich vor dem Kapfbau gelangt man durch zwei grosszügige Portale an den Zukunftsweg. Er stellt das Weichen der Aussenräume dar und verbindet den Chaiselweg mit dem Zukunftsweg und erschliesst den Freiraum zwischen den beiden Häusern. Der offene Platzbereich hat durch das Bistro und die Ateliers einen halböffentlichen Charakter. Sitznischen in den Umfassungsmauern laden zum Verweilen ein. Der im Hintergrund plätschernde Brunnen verleiht dem Hof Atmosphäre und lockt mit Abkühlung an heissen Sommer Tagen. Der grossformatige Batschbelag eignet sich für vielfältige Nutzungen, wie zum Beispiel Quartierfeste, Märkte, zum Velafahren, als Aussenwerkstatt der Ateliers, zum Pingpong spielen oder Kreidezeichnen.

Im Gegensatz dazu eröffnet sich zwischen den Häusern parallel zur Bahnlinie eine vielschichtige, introvertierte Gartenwelt. Hier befindet sich eine schulische private Zone, die von den EB-Bewohnern mit kleinen Tischen und Stühlen bespielt werden kann. Die gemeinsame Mitte wird durch einen Mergelbelag definiert. Im Zentrum des Freiraums liegt eine Rasenfläche, an die sich der Kleinkinderplatz sowie ein Aufenthaltsbereich zum Bouldern und Grillieren anfügen. Als vertikale Barriere markieren in den Mergel eingetragene Staudenflächen die Aufenthaltsbereiche aus. Die Pflanzungen bieten Sichtschutz und Intimität und einengen an die Vielfalt der ehemaligen Gärten. Nach Bedarf können gut besonnte Staudenflächen zu Nutzgärten umfunktioniert werden. Locker eingestreute Obstbäume schaffen Bezug zur ehemals ländlich geprägten Landschaft und bieten über das Jahr verteilt Blüte, Früchte und Herbstfärbung.

Unklammert werden die Gebäude von einer schmalen Erschliessungszone im Osten und Süden sowie einem Grünraum im Westen und Norden. An gut exponierter Lage entlang der Bahngelände können Gartenflächen einzeln oder gemeinschaftlich bewirtschaftet werden. Mergelbereiche entlang der Fassade des Hauses am Chaiselweg können Sitzplätze genutzt werden. Im Norden fließt der bestehende Landschaftsraum bis an das Haus an Platz heran.

Veloschleppplätze befinden sich in den Veloräumen im Untergeschoss sowie neben den Eingängen. Die 4 Besucherparkplätze für Autos sind an der Ostfassade des Kapfbaus angeordnet.



Situation 1:500



Wie sind die Häuser gemacht?

Die Grundriss der Häuser ist die unmittelbare Verbindung mit den Aussenräumen der Siedlung. Unmittelbar bedeutet, grosszügig gestaltete Aussenräume, welche in direktem Bezug zu den Grundrissen stehen und den Bewohnern ermöglichen, den Garten schon auf dem Geschoß beginnen zu lassen. Mit der Grundrissgestaltung der Wohnung wird diese Absicht unterstrichen. Die Bewohner sollen sich und ihre Wohnung im Bezug zur Landschaft verstehen können. Diese Evolution des Gedankens der Gartenstadt, übersetzt in mehrgeschossige Häuser, unterscheidet sich klar von der üblichen Setzung von Bäumen auf der grünen Wiese und überträgt dennoch die Qualitäten der Gartenstadtidee vom Haus und dem Garten, in eine zeitgemässe Form.

Diese Evolution des Gedankens der Gartenstadt, welcher übersetzt wird in mehrgeschossige Häuser, unterscheidet sich klar von der üblichen Setzung von Bäumen auf der grünen Wiese und überträgt dennoch die Qualitäten der Gartenstadtidee vom Haus und dem Garten, in eine zeitgemässe Form. Die städtebauliche Anordnung findet ihre Entsprechung in der Entwicklung der jeweiligen Grundriss Typologien unter Beachtung der spezifischen Lärmkollision und den harten ökonomischen Grundlagen. Das geforderte weitgefächerte Wohnprogramm führt zur Entwicklung von charakteristischen Wohnungstypen, die in den drei Häusern ökonomisch zusammengefasst werden und zudem unterschiedliche Wohnformen und Lebensmuster ermöglichen, wodurch die gesuchte hohe Flexibilität innerhalb der Wohnanlage unterstützt wird.

Die Grundriss der Häuser ist der Mix von unterschiedlich gross geschlossenen Wohnungen, welche auf demselben Geschoß die Möglichkeit bieten, als Einheit genutzt zu sein oder / und über die Verbundenheit des Treppenhauses um ein Atelier ergänzt zu werden.

Auf bequeme und gut zugängliche Grundriss für alle Formen von Nutzungen wurde spezielles Augenmerk gelegt, indem zum Beispiel jeweils ein Eingang mit einer Garderobe kombiniert wurde. Die eher knapp gehaltenen Schlafzimmer ermöglichen gross geschlossene Wohnzimmern und Küchen, ideal für das Wohnen mit der Familie, als auch für die weiteren denkbaren Nutzungen. Dem Ideal von grösstmöglicher Komfort folgend werden neben der Eingangshalle in allen Häusern Platz für Kinderwagen und Chaiselonges angeboten.

Das Haus am Platz

Die öffentlichen Nutzungen werden logischerweise im direkten Bezug zum Platz gesetzt, in gegenseitiger Synergie. Neben den Ateliers, dem Café, finden wir hier auch die Treppenhäuser zu den Wohnungen in den Obergeschossen. Die kleinen

Enzimmerspartments in ersten und zweiten Obergeschoss gelten als Ergänzung der Wohnungen und als Schlafzimmer für das ganze Ensemble. Der Mix der vier und zwei Zimmerwohnungen in den Obergeschossen sucht eine Durchmischung von Familien und Einzelpersonen oder Paaren. Diese Konstellation ermöglicht sogar über die Geschosse hinweg, die Etablierung einer weiteren kleinen Einheit innerhalb des Hauses, wie etwa das Generationenwohnen.

Das Haus entlang den Chästrägerweg

Den anspruchsvollen Lärmschutzmassnahmen folgend können an dieser kritischen Situation nur Nebenräume gegen die Bahn gerichtet werden. Aus dieser Randbedingung und dem erhöhten Niveau entlang des Bahndammes entwickelte Wohnungen orientieren sich konsequent gegen den Generationengarten. Über ein Splitlevel organisiert formen kleinere zweigeschossige Wohnungen mit einem Atelier im Erdgeschoss und einer Zweizimmerwohnung im ersten Geschoss eine Einheit, die von beiden Eingangsseiten her direkt erschlossen werden können. In den oberen Geschossen werden pro Treppenhaus, welches auch von beiden Seiten erschlossen werden kann, zwei dreieinhalb und eine zwei + Zimmerwohnung angelegt. Die dreieinhalb Zimmerwohnung setzt das Wohnzimmer in die Mitte des Grundrisses und generiert so einerseits einen westorientierten Balkon, andererseits auch ein in die Tiefe entwickeltes Esszimmer. An der Bahnseite liegen die Bäder als auch die Küchen, welche mit 10m² gegen die Bahn entlüftet werden dürfen.

Die Zweizimmerwohnungen können dank ihrer Kompaktheit gegen Westen orientiert werden. Auch hier finden wir die Möglichkeit vor die Wohnungen zu kleinen Gemeinschaften zusammenzuliegen, je nach Wunsch und Bedürfnisse der Bewohner.

Das Haus am Zukunftsweg

Ideale zweiselige Orientierungsmöglichkeiten schaffen gute Voraussetzungen für grösser geschlossene Wohnungen. Grundlegend finden wir hier die fünf- und vier Zimmerwohnungen, kombiniert auf dem Geschoß. Als weiteres Angebot sind auch die Zimmerwohnungen an der effizienten Erschliessung zu finden. Selbstredend helfen diese Wohnungen ein breites Nutzungsspektrum für grössere Familien, über das Generationenwohnen bis hin zu Wohngemeinschaften. Als klassischer Dreipartner organisiert, der eine gute Ökonomie verspricht, sind sämtliche Schlafzimmer gegen Osten auf den Zukunftsweg orientiert und die Wohnräume richten sich auf den Generationengarten. Entsprechend dem Familienwohnen aber auch dem Wohnen in einer Gemeinschaft, sind Küchen und Wohnräume kombiniert und ermöglichen so einen grosszügigen gemeinsamen Raum in der Wohnung, dem auch ein Balkon vorgeschaltet ist.



Das Haus am Platz - Südfassade

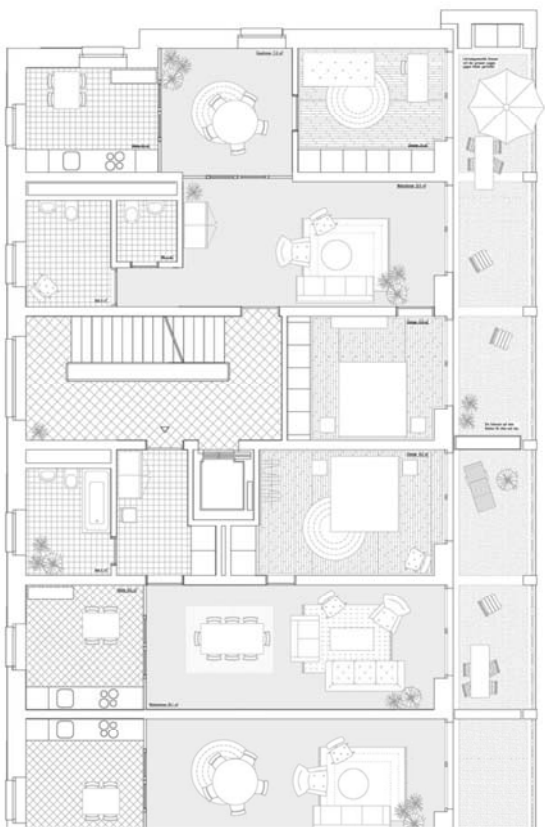


Umgebungsplan mit Grundrissen Erdgeschoss



Schnitt B-B Ansicht von Westen an Hoffassade

Figure 1: Schematic representation of the experimental design. The figure shows two horizontal timelines for 'Before' and 'After' conditions. The 'Before' timeline has points 1, 2, 3, and 4, with a 'Measure 10' point at the end. The 'After' timeline has points 1, 2, and 3, with a 'Measure 10' point at the end. A legend indicates that a black square represents 'Measure 10' and a white square represents 'Measure 1'.



Ausschnitt Haus am Platz 1:50

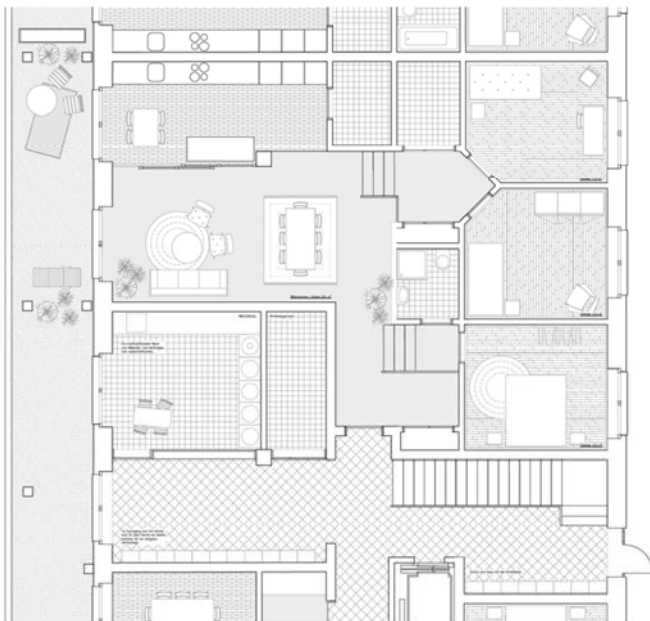
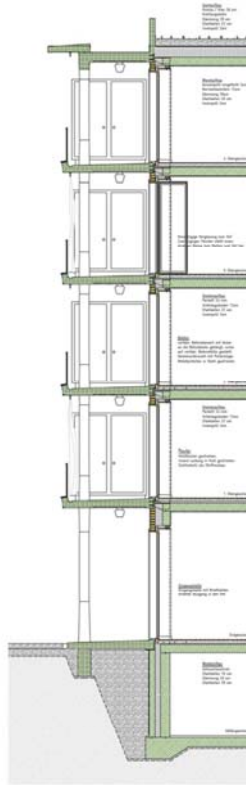


Grundrisse - 2. Obergeschoss



Ansicht von Osten an Strassenfassade am Zukunftsweg





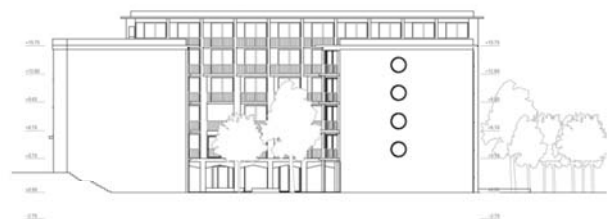
Ausschnitt Haus an der Zukunftsstrasse 150



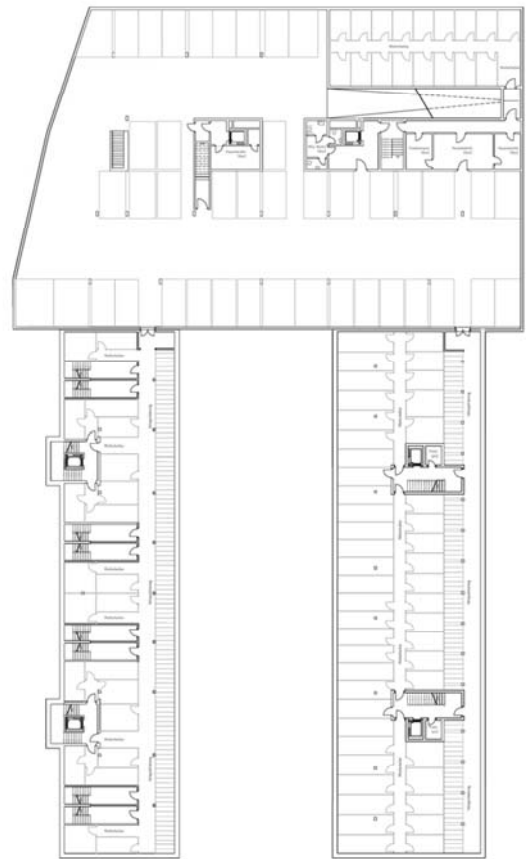
Grundriss - 3./4./5. Obergeschoss



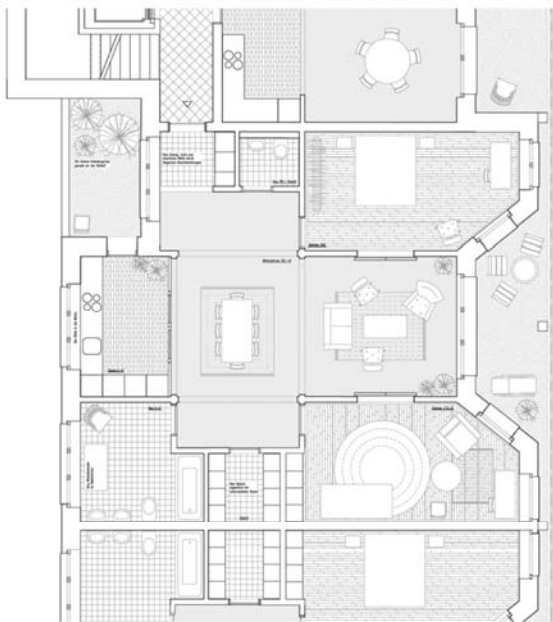
Schnitt durch den Generationenhol



Ansicht von Süden



Grundriss - Untergeschoss mit Einstellhalle



Ausschnitt Haus am Chästrüggweg 150



Westansicht



CONEN SIGL ARCHITEKTEN GMBH



Blick in die Atelierwohnung im Erdgeschoss mit vorgelagertem rampenartigen Ausstrich



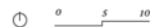
Grundriss Studio, Erdgeschoss
1/50



ATELIERHAUS
Die Wohnungen im schmalen Kiezel bieten ein atellierartiges Wohngefühl. Durch die Schrägheit des Baukörpers, welcher immer nur ein Raum tief ist, kann man jeweils beide Gehirnhemisphären gleichzeitig erfahren. Es ergibt sich eine spezifische, lichtdurchflutete Wohnqualität. Im Erdgeschoss wird dieses Wohngefühl durch die Überhöhe noch gesteigert – ein Studio zum Wohnen und Arbeiten.



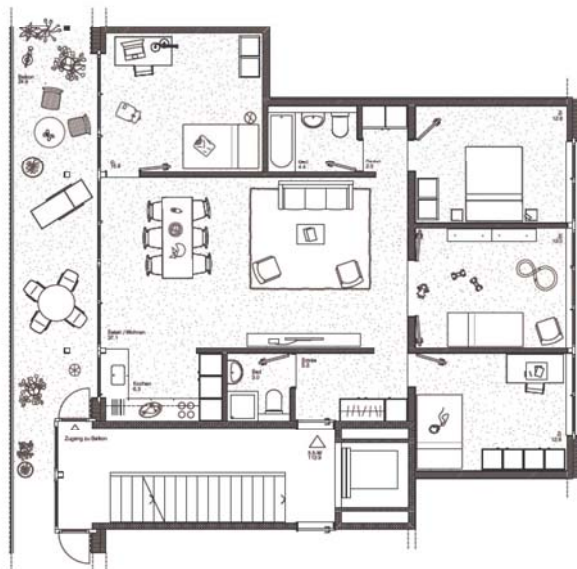
Wurfansicht
1/200





Blick vom Wohnzimmer mit Küchenzeile auf den privaten Aussenraum

FAMILIENWOHNEN
Die Wohnhalle mit der Küchenzeile und der grosszügig durchlaufenden Balkonschicht bilden den Kern dieser Wohnung. Durch die grosszügige Verglasung zum Innenraum bildet der Balkon eine Erweiterung des Wohnbereichs. Der direkte Zugang vom Treppenhause zum Balkon ermöglicht den Kontakt zu Nachbarn. Diese Wohnungen sind besonders für Familien mit Kindern geeignet.



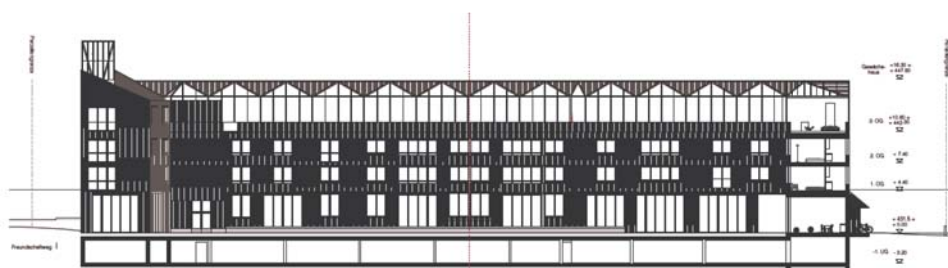
Grundriss Wohnung 3. Obergeschoss
1/50



1. Obergeschoss
1/200



2. Obergeschoss
1/200



Schnitt C2-C2, durch den Hof
1/200

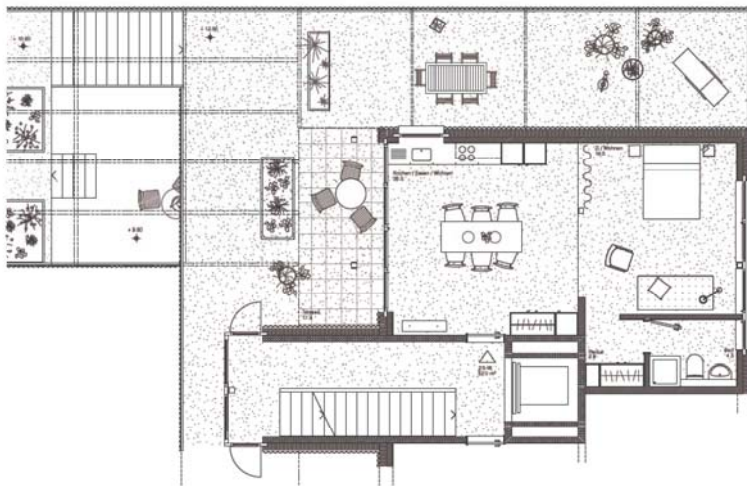


Stülfassade
1/200





Ansicht der Gemeinschaftsräume im Gewichshaus auf der Hochebene



Grundriss Wohnung, 4. Obergeschoss
1/50



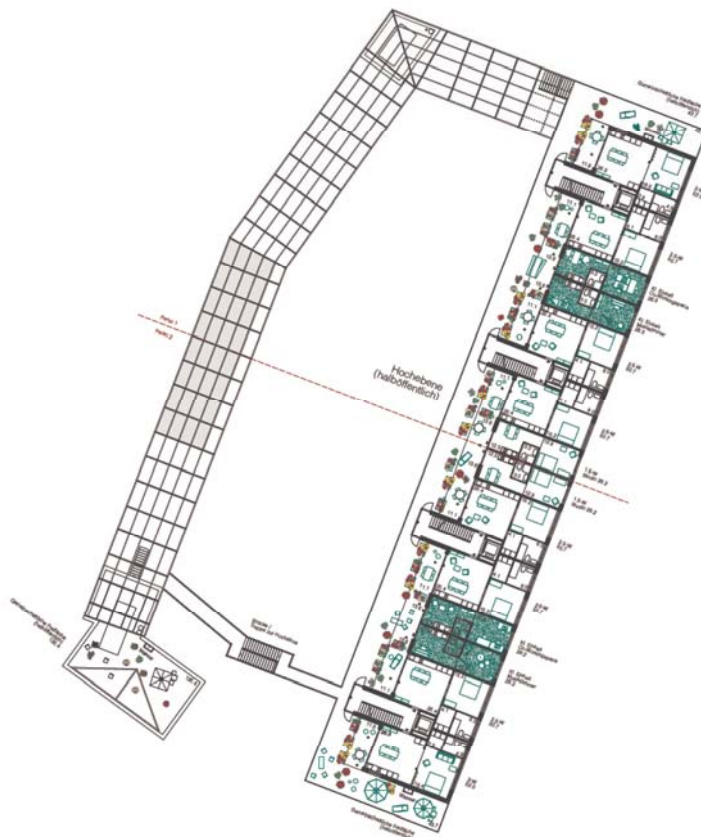
HOCHEBENE

Die Hochebene befindet sich im 3.OG (unterer Bereich) und 4. OG (oberer Bereich) und bildet nochmals einen öffentlichen bzw. halböffentlichen Ort. Im unteren Bereich bieten die Gewichshausstrukturen die Möglichkeit den Raum für unterschiedliche Angebote kreativ zu nutzen. In den geschlossenen Teilen können auch im Winter Kurse wie Yoga oder Malerei angeboten werden (Grosse Einzelheiten). Auch Konzerte können dort stattfinden. Es ist ein stark identitätsstiftender Ort und bietet viele Möglichkeiten der Aneignung.

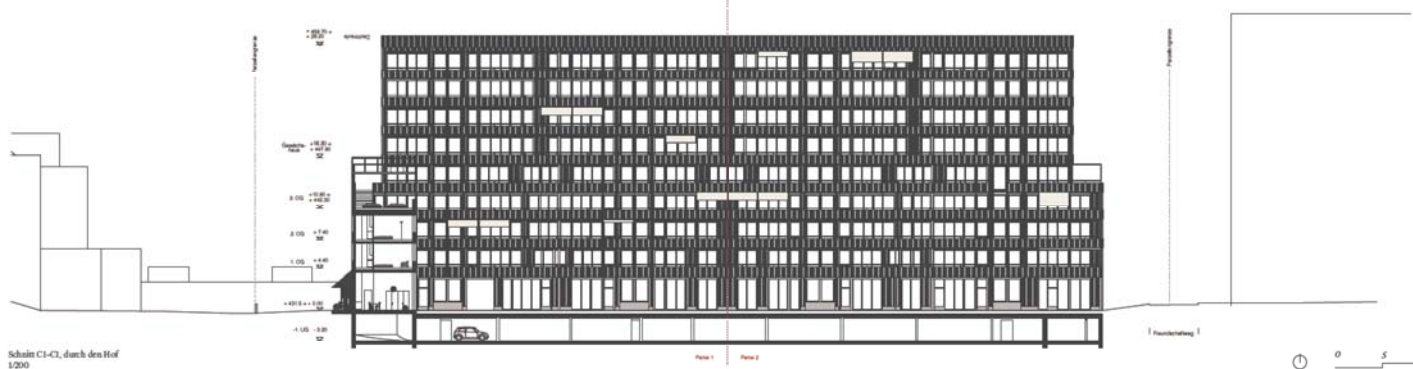
Im oberen Bereich sind entlang der Hochebene kleine Einzelräume wie Musikzimmer angeordnet. Studiowohnungen profitieren von den grosszügigen Aussenterrassen der Hochebene. Dieser Bereich ist somit für die Bewohner der Häuser gedacht und hat einen halböffentlichen Charakter.



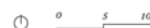
3. Obergeschoss (unterer Bereich der Hochebene)
1/200



4. Obergeschoss (oberer Bereich der Hochebene)
1/200



Schnitt C1-C2, durch den Hof
1/200





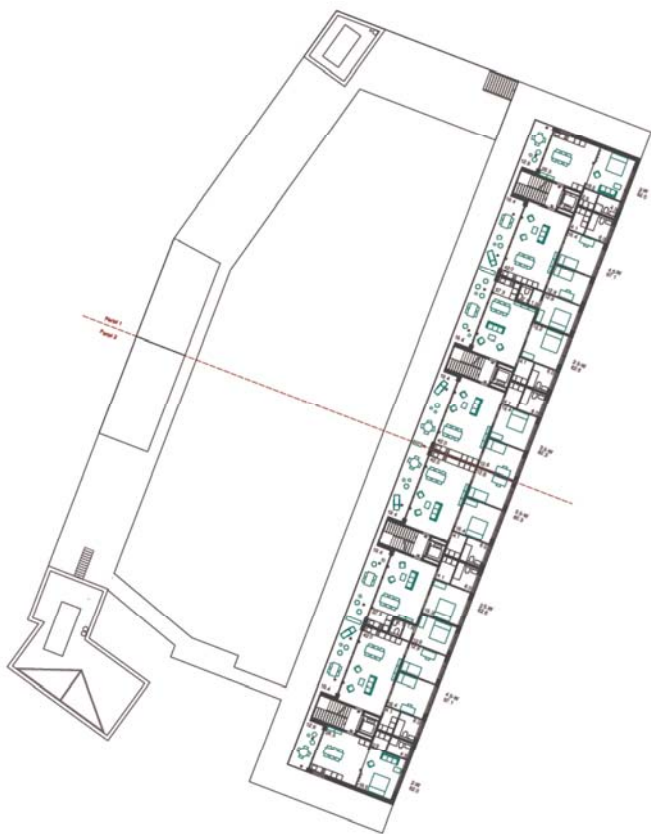
Blick vom Balkon in die Wohnhalle



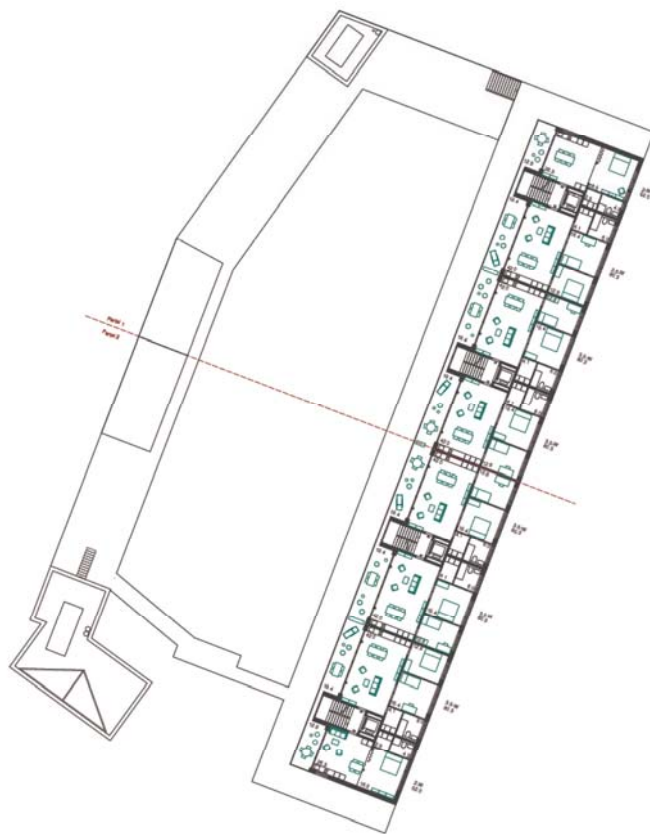
Grundriss Wohnung, 5.-7. Obergeschoss
1:50



PANORAMA WOHNEN
Die Wohnungen ab dem 4. Obergeschoss haben die Wohnhalle entlang der Fassade und profitieren maximal von der Aussicht auf das Naturschutzgebiet Allmend Stettbach. Die großzügige, mannhöhe Verglasung lässt den privaten Außenraum Teil der Wohnatmosphäre werden. Die Begrünung des Balkons ist Teil der Wohnatmosphäre. Durch die geringere Gebäudetiefe wirkt die Wohnung lichtdurchflutet und offen.



5. / 6. / 7. Obergeschoss
1:200



8. Obergeschoss
1:200

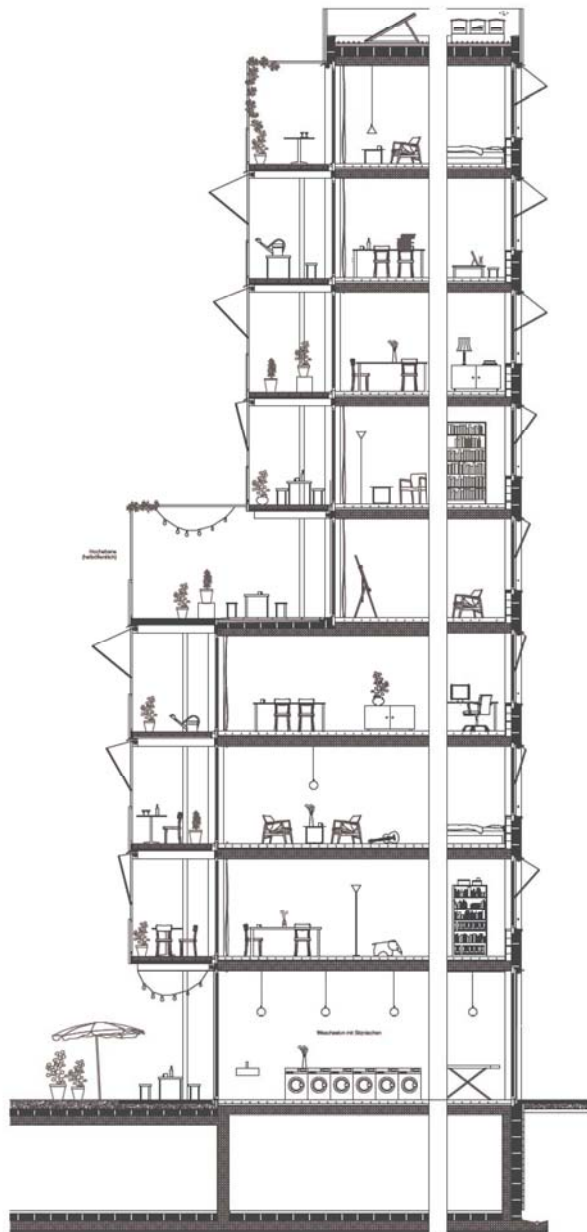


Oberfassade
1:200

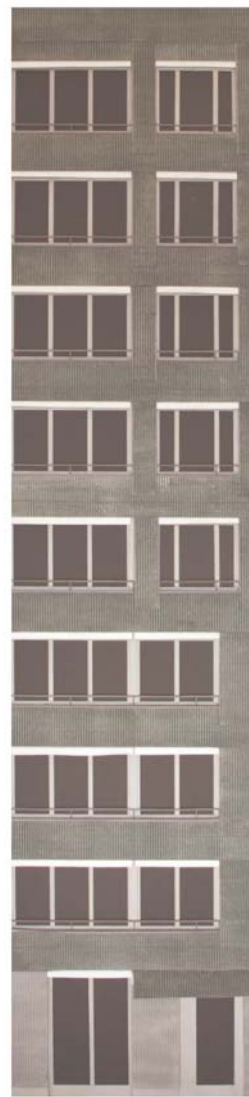




Fassadenansicht
1/30



Detaillansicht
1/50



Fassadenansicht
1/30

Dachstuhl	
- Dachstuhl mit extensiver Begrünung	80 mm
- Dämmung	260 mm
- Abdichtung	260 mm
- Wärmeisolierung	260 mm
- Betondecke	260 mm
Dachterrasse	
- Terrasse mit Zementplatten	50 mm
- Split-Dachstuhl	80-100 mm
- Wärmeisolierung im Gefälle	160-190 mm
- Betondecke	200 mm
Einheit	
- Einheit Wärmepumpe	36 mm
- Unterkonstruktion und Wärmedämmung	20 mm
- Dämmung	200 mm
- Backstein	150 mm
- Innenputz	15 mm
Bodenplatte	
- Anhydrit geschliffen, Bodenheizung	90 mm
- Trittschalldämmung	20 mm
- Betondecke	260 mm
Balkon	
- Stahlkonstruktion (selbsttragend) mit Beton ausgegossen	120 mm
- Absturzsicherung in Weibloch	
Fenster	
- Holz-Aluminium-Fenster	
- Sonnenschutz 500 mm	
- Fensterrahmen in Aluminium	
- Absturzsicherung in Aluminium	
Bodenplatte EG	
- Anhydrit geschliffen	90 mm
- Trittschalldämmung	40 mm
- Betondecke	260 mm
Sozial	
- Schutzplatten	60 mm
- Formwärmung	260 mm
- Wasserdichtung	2 mm
- Ortbetonwand	200 mm

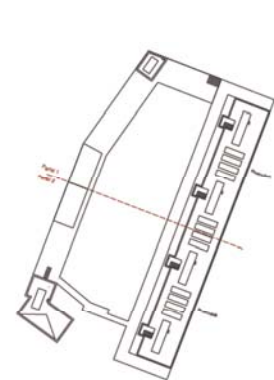
TIEFGARAGE
Die Tiefgarage verfügt über 32 Parkplätze und ist sehr effizient organisiert. Die Tiefgarage ist nicht unter dem Gebäude angeordnet, was eine Unabhängigkeit der Stütz ermöglicht. Die natürliche Nachströmung wird im Osten unterhalb des erhöhten Vorbereiches der Wohnungen vorgeschoben. Alle Treppenhäuser sind in die Tiefgarage eingebunden.

DACHFLÄCHE
Auf der Dachfläche vom hohen Kegel wird die Installation einer Photovoltaikanlage vorgesehen. Es sind auch Stellen für Bienen vorgesehen und eine attraktive Begrünung der Dachfläche ist vorgesehen.

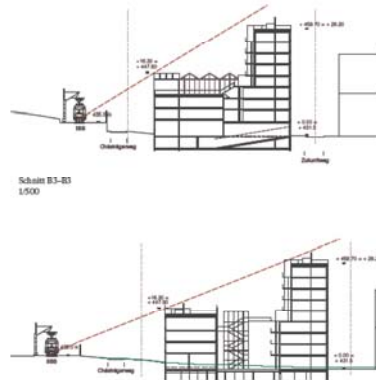
LÄRMSCHUTZ
Der Überbauungsplan sieht vor, einen vorgelagerten schmalen Baukörper zu umfassen. Die Kanten und einen gestuften Gebäudekörper im rückwärtigen Bereich der Parzelle zu erstellen. Durch die geringe Tiefe des schmalen Gebäudekörpers sind auch in der ersten Schicht neben der Bahn linienförmige Nutzungen möglich, da diese vollständig lüftungswind geschützt werden können. Als vertikale Abschlüsse dieses Gebäudekörpers werden leichte, transparente Gewächshäuser geplant, deren Höhe eine Abschirmung des rückwärtigen Gebäudekörpers ermöglicht. Zusätzlich wird bei den Ausbauten mit schallabsorbierenden Unterbrechern und opaken Brüstungen gearbeitet. Die damit entstehenden Schallschutzwälle reduzieren den Lärmpegel um zusätzliche 3 dB. Mit diesen Massnahmen kann gewährleistet werden, dass die Immissionsgrenzwerte der Empfindlichkeitsklasse II in allen Situationen erreicht werden können.



Tiefgarage
1/500



Dachfläche 1
1/500



Schnitt B1-B1
1/500

WOHNUNGSSCHLÜSSEL

Parteil	Parteil	Parteil 1 + 2
47 Wp.	49 Wp.	50 Wp.

5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 14
4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 18
3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 25
2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 24
1.5 Zi-W x 7	1.5 Zi-W x 8	1.5 Zi-W x 15

Kl. Einh. x 5	Kl. Einh. x 3	Kl. Einh. x 8
Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 6
	Bistro x 1	Bistro x 1

5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 14
4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 18
3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 25
2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 24
1.5 Zi-W x 7	1.5 Zi-W x 8	1.5 Zi-W x 15

Kl. Einh. x 5	Kl. Einh. x 3	Kl. Einh. x 8
Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 6
	Bistro x 1	Bistro x 1

5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 14
4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 18
3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 25
2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 24
1.5 Zi-W x 7	1.5 Zi-W x 8	1.5 Zi-W x 15

Kl. Einh. x 5	Kl. Einh. x 3	Kl. Einh. x 8
Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 6
	Bistro x 1	Bistro x 1

5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 14
4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 18
3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 25
2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 24
1.5 Zi-W x 7	1.5 Zi-W x 8	1.5 Zi-W x 15

Kl. Einh. x 5	Kl. Einh. x 3	Kl. Einh. x 8
Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 6
	Bistro x 1	Bistro x 1

5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 14
4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 18
3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 25
2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 24
1.5 Zi-W x 7	1.5 Zi-W x 8	1.5 Zi-W x 15

Kl. Einh. x 5	Kl. Einh. x 3	Kl. Einh. x 8
Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 6
	Bistro x 1	Bistro x 1

5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 14
4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 18
3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 25
2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 24
1.5 Zi-W x 7	1.5 Zi-W x 8	1.5 Zi-W x 15

Kl. Einh. x 5	Kl. Einh. x 3	Kl. Einh. x 8
Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 6
	Bistro x 1	Bistro x 1

5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 14
4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 18
3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 25
2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 24
1.5 Zi-W x 7	1.5 Zi-W x 8	1.5 Zi-W x 15

Kl. Einh. x 5	Kl. Einh. x 3	Kl. Einh. x 8
Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 6
	Bistro x 1	Bistro x 1

5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 14
4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 18
3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 25
2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 24
1.5 Zi-W x 7	1.5 Zi-W x 8	1.5 Zi-W x 15

Kl. Einh. x 5	Kl. Einh. x 3	Kl. Einh. x 8
Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 6
	Bistro x 1	Bistro x 1

5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 14
4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 18
3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 25
2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 24
1.5 Zi-W x 7	1.5 Zi-W x 8	1.5 Zi-W x 15

Kl. Einh. x 5	Kl. Einh. x 3	Kl. Einh. x 8
Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 6
	Bistro x 1	Bistro x 1

5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 14
4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 18
3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 25
2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 24
1.5 Zi-W x 7	1.5 Zi-W x 8	1.5 Zi-W x 15

Kl. Einh. x 5	Kl. Einh. x 3	Kl. Einh. x 8
Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 6
	Bistro x 1	Bistro x 1

5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 14
4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 18
3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 25
2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 24
1.5 Zi-W x 7	1.5 Zi-W x 8	1.5 Zi-W x 15

Kl. Einh. x 5	Kl. Einh. x 3	Kl. Einh. x 8
Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 6
	Bistro x 1	Bistro x 1

5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 14
4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 18
3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 25
2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 24
1.5 Zi-W x 7	1.5 Zi-W x 8	1.5 Zi-W x 15

Kl. Einh. x 5	Kl. Einh. x 3	Kl. Einh. x 8
Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 6
	Bistro x 1	Bistro x 1

5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 14
4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 18
3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 25
2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 24
1.5 Zi-W x 7	1.5 Zi-W x 8	1.5 Zi-W x 15

Kl. Einh. x 5	Kl. Einh. x 3	Kl. Einh. x 8
Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 6
	Bistro x 1	Bistro x 1

5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 14
4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 18
3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 25
2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 24
1.5 Zi-W x 7	1.5 Zi-W x 8	1.5 Zi-W x 15

Kl. Einh. x 5	Kl. Einh. x 3	Kl. Einh. x 8
Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 6
	Bistro x 1	Bistro x 1

5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 14
4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 18
3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 25
2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 24
1.5 Zi-W x 7	1.5 Zi-W x 8	1.5 Zi-W x 15

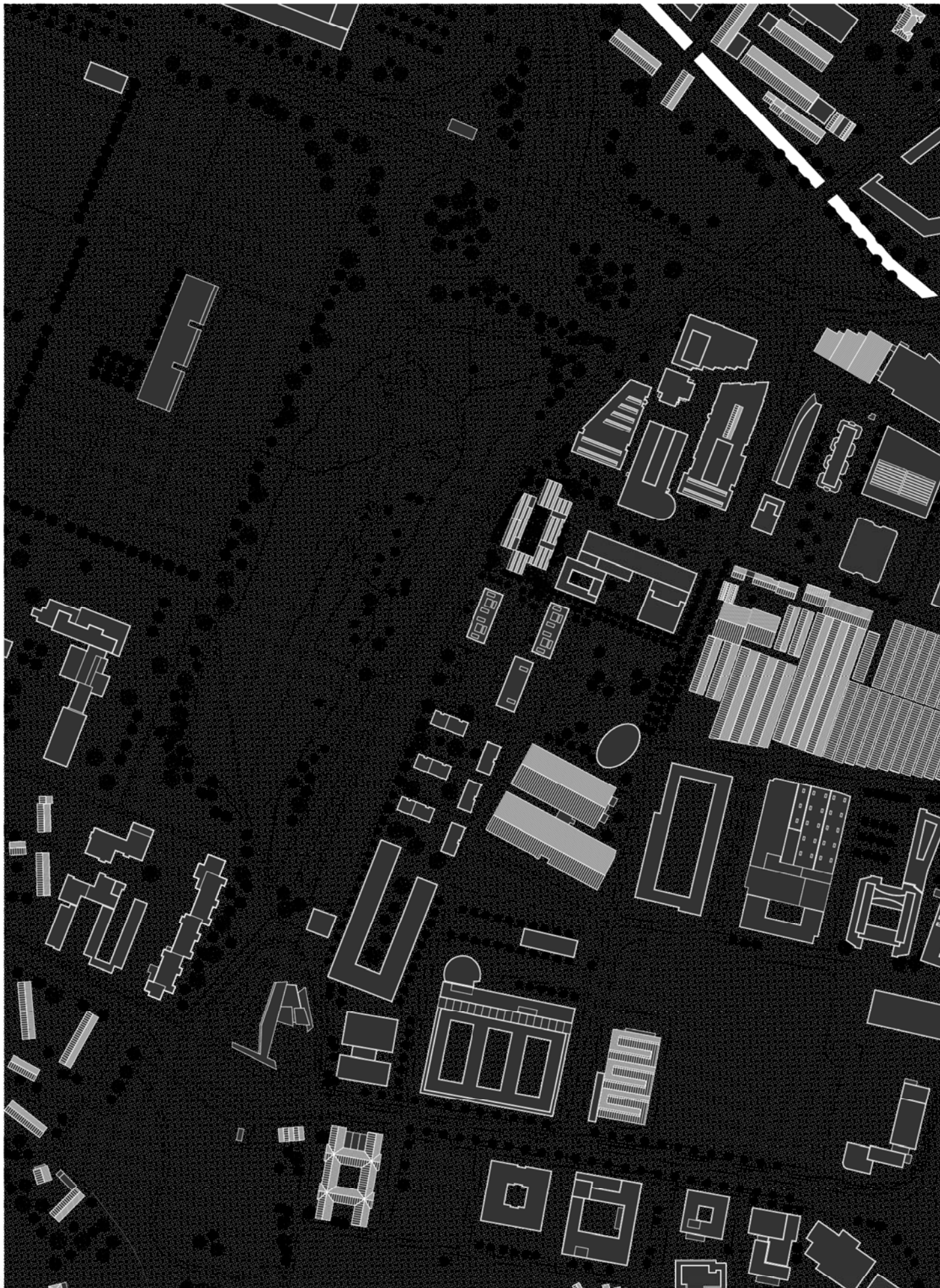
Kl. Einh. x 5	Kl. Einh. x 3	Kl. Einh. x 8
Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 6
	Bistro x 1	Bistro x 1

5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 7	5.5 Zi-W x 14
4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 9	4.5 Zi-W x 18
3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 12	3.5 Zi-W x 25
2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 12	2.5 Zi-W x 24
1.5 Zi-W x 7	1.5 Zi-W x 8	1.5 Zi-W x 15

Kl. Einh. x 5	Kl. Einh. x 3	Kl. Einh. x 8
Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 3	Gr. Einh. x 6
	Bistro x 1	Bistro x 1

Wohnungsschlüssel
1/1000

EMI ARCHITEKTEN AG



Situation 1:1000



Siedlung und Architektur

Das Hochberg-Quartier befindet sich im Übergangsbereich einer industriellen und gewerblichen Struktur hin zu einem gewachsenen, grünen Quartier. Verschiedene Wohnformen, die in der Lage sind, die unterschiedlichen Bedürfnisse der Bewohner zu berücksichtigen, stehen im Mittelpunkt der Planung. Die verschiedenen Wohnformen sind so angeordnet, dass sie sich gegenseitig ergänzen und die verschiedenen Bedürfnisse der Bewohner berücksichtigen. Die verschiedenen Wohnformen sind so angeordnet, dass sie sich gegenseitig ergänzen und die verschiedenen Bedürfnisse der Bewohner berücksichtigen.

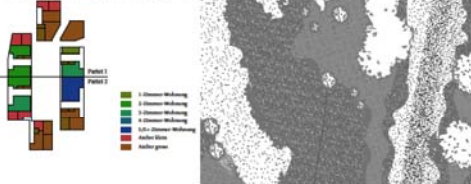
Im Zentrum des Quartiers bilden verschiedene Wohnformen ein zentrales Element. Die verschiedenen Wohnformen sind so angeordnet, dass sie sich gegenseitig ergänzen und die verschiedenen Bedürfnisse der Bewohner berücksichtigen. Die verschiedenen Wohnformen sind so angeordnet, dass sie sich gegenseitig ergänzen und die verschiedenen Bedürfnisse der Bewohner berücksichtigen.

Im Zentrum des Quartiers bilden verschiedene Wohnformen ein zentrales Element. Die verschiedenen Wohnformen sind so angeordnet, dass sie sich gegenseitig ergänzen und die verschiedenen Bedürfnisse der Bewohner berücksichtigen. Die verschiedenen Wohnformen sind so angeordnet, dass sie sich gegenseitig ergänzen und die verschiedenen Bedürfnisse der Bewohner berücksichtigen.

Im Zentrum des Quartiers bilden verschiedene Wohnformen ein zentrales Element. Die verschiedenen Wohnformen sind so angeordnet, dass sie sich gegenseitig ergänzen und die verschiedenen Bedürfnisse der Bewohner berücksichtigen. Die verschiedenen Wohnformen sind so angeordnet, dass sie sich gegenseitig ergänzen und die verschiedenen Bedürfnisse der Bewohner berücksichtigen.

Im Zentrum des Quartiers bilden verschiedene Wohnformen ein zentrales Element. Die verschiedenen Wohnformen sind so angeordnet, dass sie sich gegenseitig ergänzen und die verschiedenen Bedürfnisse der Bewohner berücksichtigen. Die verschiedenen Wohnformen sind so angeordnet, dass sie sich gegenseitig ergänzen und die verschiedenen Bedürfnisse der Bewohner berücksichtigen.

Im Zentrum des Quartiers bilden verschiedene Wohnformen ein zentrales Element. Die verschiedenen Wohnformen sind so angeordnet, dass sie sich gegenseitig ergänzen und die verschiedenen Bedürfnisse der Bewohner berücksichtigen. Die verschiedenen Wohnformen sind so angeordnet, dass sie sich gegenseitig ergänzen und die verschiedenen Bedürfnisse der Bewohner berücksichtigen.



Grundriss Erdgeschoss mit Umgebung 1:200



Blick aus dem Zug: Im Vordergrund des Quartiersplatzes



Grundriss 1.01, 1.02, 1.03, 1.04, 1.05, 1.06, 1.07, 1.08, 1.09, 1.10, 1.11, 1.12, 1.13, 1.14, 1.15, 1.16, 1.17, 1.18, 1.19, 1.20



Ansicht West 1:200



Ansicht Süd 1:200

Erdgeschoss, gemeinschaftliche Räume und Wohnen

Das Gebäude wird von innen über offene Treppen erschlossen. Alle Treppenhäupte haben einen Hofraum, der sich den benachbarten Höfen öffnet. Die Treppen führen zu den Höfen, die als Aufenthaltsräume dienen. Die Treppen definieren die Gemeinschaftsräume von 35-45 m². Die Treppen sind als Aufenthaltsräume gestaltet, wo sich diese Gemeinschaften begegnen und austauschen; diese sind folgend als Aufenthaltsräume hier auch einzelne ergänzende, private Aufenthaltsräume der Wohnungen.

Das Erdgeschoss weist eine hohe Durchlässigkeit auf und schafft so zahlreiche Verbindungen zwischen den Straßen, den beschriebenen Plätzen und dem Hof. Das Wohnen beschränkt sich auf die oberen Etagen. Die Treppen führen zu den Höfen, die als Aufenthaltsräume dienen. Die Treppen definieren die Gemeinschaftsräume von 35-45 m². Die Treppen sind als Aufenthaltsräume gestaltet, wo sich diese Gemeinschaften begegnen und austauschen; diese sind folgend als Aufenthaltsräume hier auch einzelne ergänzende, private Aufenthaltsräume der Wohnungen.

Die vorgeschlagene Wohnform weist ein hohes Maß an Flexibilität auf. Das bewohnt, was alle Wohnungen direkt aus dem Innenraum erschlossen werden können. Die Treppen führen zu den Höfen, die als Aufenthaltsräume dienen. Die Treppen definieren die Gemeinschaftsräume von 35-45 m². Die Treppen sind als Aufenthaltsräume gestaltet, wo sich diese Gemeinschaften begegnen und austauschen; diese sind folgend als Aufenthaltsräume hier auch einzelne ergänzende, private Aufenthaltsräume der Wohnungen.

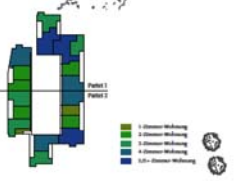
Die drei Regelgeschosse auf dem 1. bis 3. Stockwerk weisen das gleiche Layout auf. Die Treppen führen zu den Höfen, die als Aufenthaltsräume dienen. Die Treppen definieren die Gemeinschaftsräume von 35-45 m². Die Treppen sind als Aufenthaltsräume gestaltet, wo sich diese Gemeinschaften begegnen und austauschen; diese sind folgend als Aufenthaltsräume hier auch einzelne ergänzende, private Aufenthaltsräume der Wohnungen.

Konstruktion und Materialisierung
Für die Treppenhäupte wird ein Skelettbau aus Stahlbeton mit Stützen, Ortelstücken und Stützen verwendet. Die Treppenhäupte werden als Skelettbau aus Stahlbeton mit Stützen, Ortelstücken und Stützen verwendet. Die Treppenhäupte werden als Skelettbau aus Stahlbeton mit Stützen, Ortelstücken und Stützen verwendet.

Die Holzelemente an den Fassaden werden mit einer Holzschalung hinterfüllt. Die Treppenhäupte werden als Skelettbau aus Stahlbeton mit Stützen, Ortelstücken und Stützen verwendet. Die Treppenhäupte werden als Skelettbau aus Stahlbeton mit Stützen, Ortelstücken und Stützen verwendet.

Nachhaltigkeit, Energie und Lärmschutz
Das oberste Kriterium der Nachhaltigkeit ist die Durchlässigkeit und Anpassungsfähigkeit eines Gebäudes. Die Treppenhäupte werden als Skelettbau aus Stahlbeton mit Stützen, Ortelstücken und Stützen verwendet. Die Treppenhäupte werden als Skelettbau aus Stahlbeton mit Stützen, Ortelstücken und Stützen verwendet.

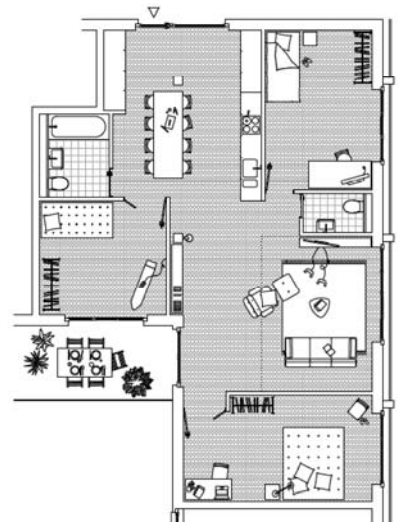
Der Lärmschutz wird durch die Grundrisslösung erreicht, indem die Treppenhäupte als Aufenthaltsräume gestaltet werden. Die Treppenhäupte werden als Skelettbau aus Stahlbeton mit Stützen, Ortelstücken und Stützen verwendet. Die Treppenhäupte werden als Skelettbau aus Stahlbeton mit Stützen, Ortelstücken und Stützen verwendet.



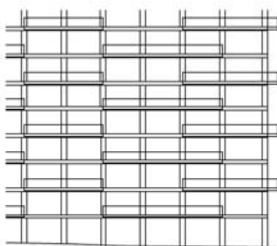
Grundriss 1.-3. Obergeschoss/Regelgeschoss 1:200



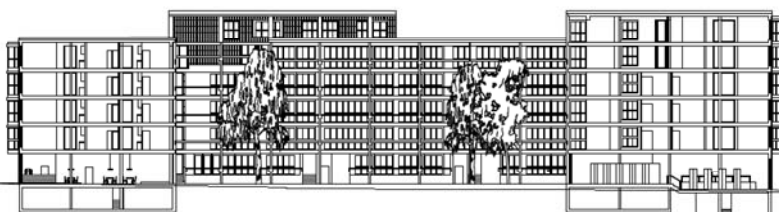
Wohnraum 4. Zimmer-Wohnung, zu nebenstehendem Grundriss



Grundriss 1:50, 4. Zimmer-Wohnung 95.5 m² HNE

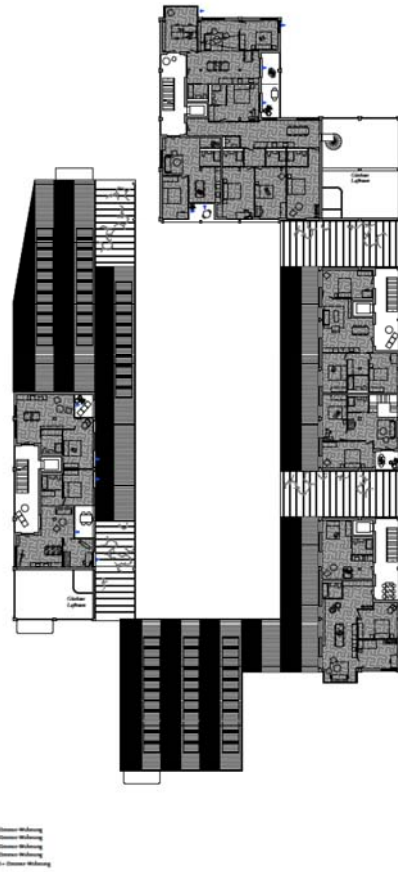


Schnitt C-C 1:200





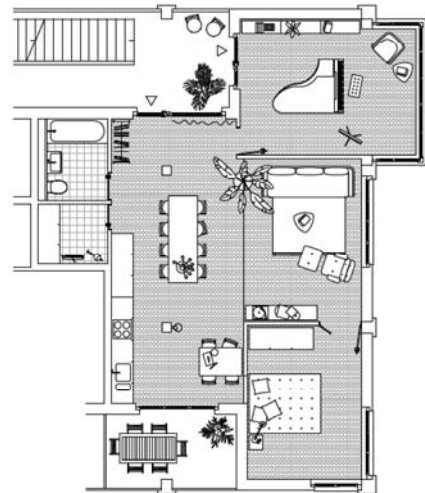
Grundriss 4. Obergeschoss/Dachgeschoss 1:200



Grundriss 5. Obergeschoss/Dachgeschoss 1:200



Dachterrasse im Südwesten mit Zugang zum kleinen Glashaus



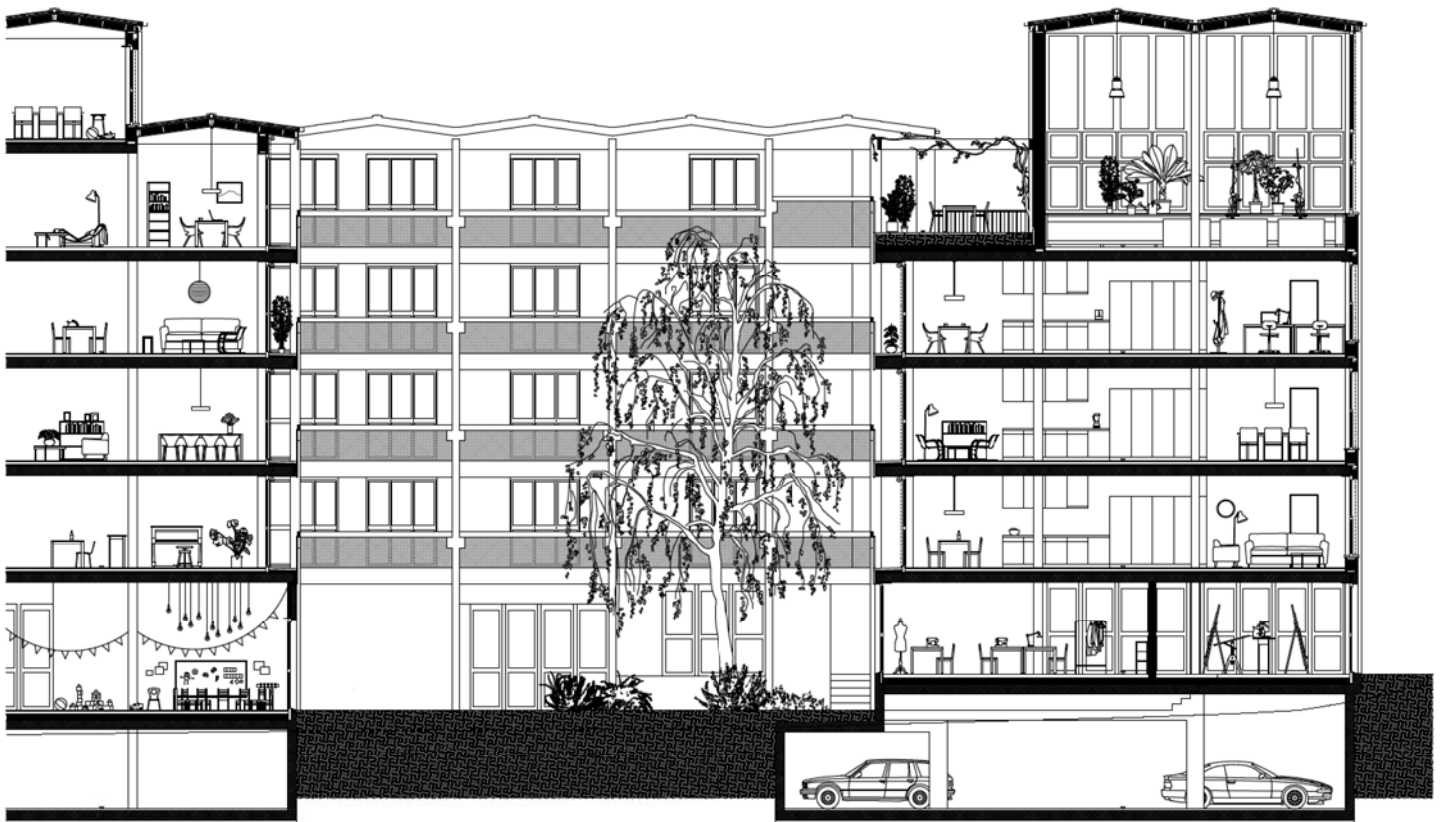
Grundriss 1:50, 1. Zimmer-Wohnung, 84.5 m² HNE



Schnitt A-A 1:200



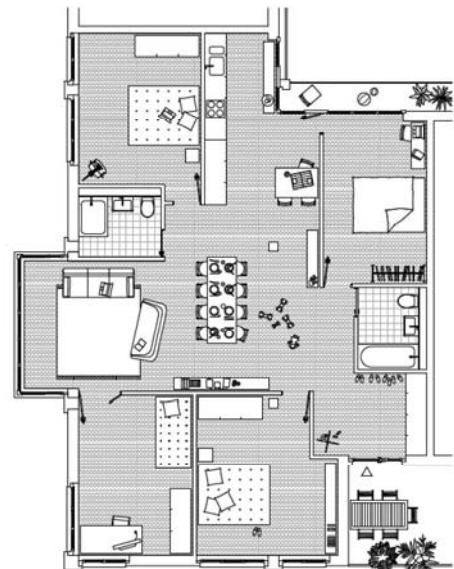
Schnitt B-B 1:200



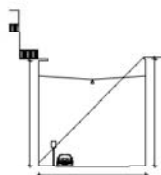
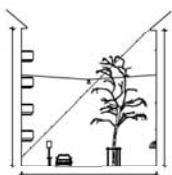
Schnitt D-D und Ansicht 1:50



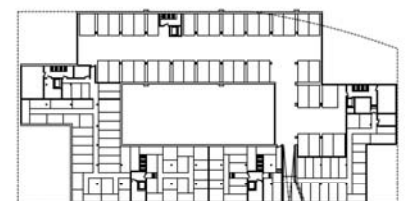
Blick in den Hofraum



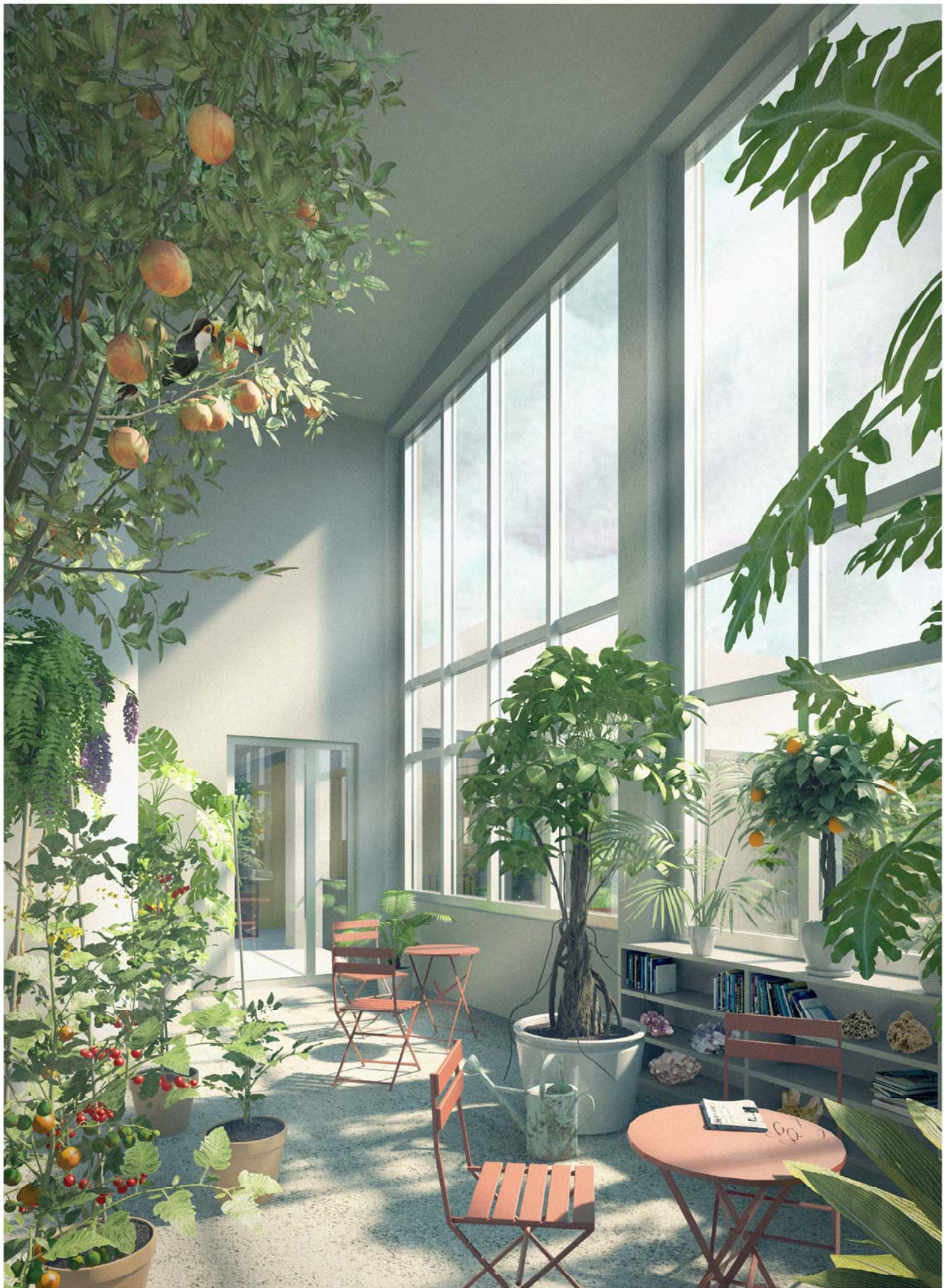
Grundriss 1:50, 6-Zimmer-Wohnung, 176.5 m² HNE



Typische Strassenquerschnitte 1:200, vergleichbar in Dimension und Proportion mit dem Hofquerschnitt



Untergeschoss 1:400



Glashaus: Frei bespielbare Gemeinschaftsräume auf dem Dach

STUDIENAUFTRAG HOCHBORD

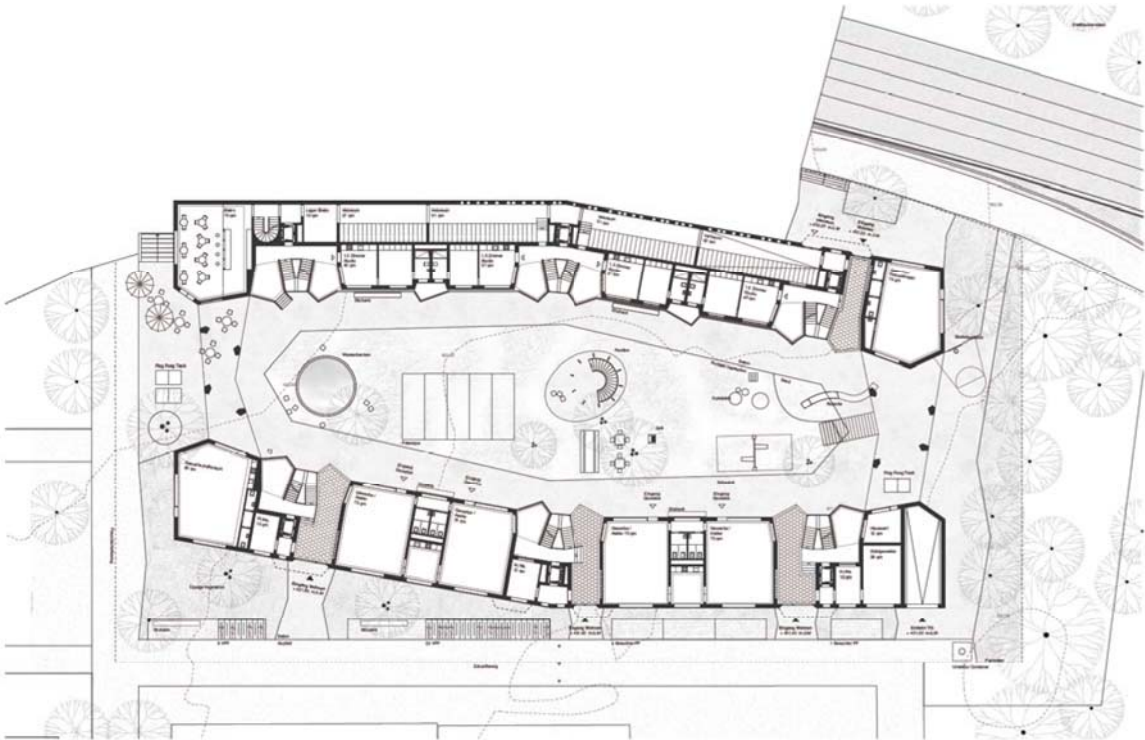


EDELAAR MOSAYEBI INDERBITZIN ARCHITEKTEN, GANZ LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

KNORR & PÜRCKHAUER ARCHITEKTEN GMBH



Der durchläufige Innenhof bietet mit seinen großzügigen Bepflanzungen und den zahlreichen vertikalen Fassaden eine hohe Aufenthaltsqualität für Bewohner und Besucher. Darüber hinaus dient der Innenhof vor allem auch der Erschließung der zahlreichen perspektivisch organisierten Hof- und Innenhöfe, welche das Hof mit einer organisierten öffentlichen Fläche verbinden.



Eingangsbereich Zufahrtsweg 100V



Ansicht Hof 100V



Das Bedürfnis nach gemeinschaftlichen Zusammenhalten und sozialer Nachbarschaft zeigt sich hier im ersten besten Beispiel, indem jeder seine vertikale Verbindung in Form der offenen, luftigen Treppenhäuser mit den angrenzenden, großzügigen Außenbereichen einer jeweiligen Wohnung.



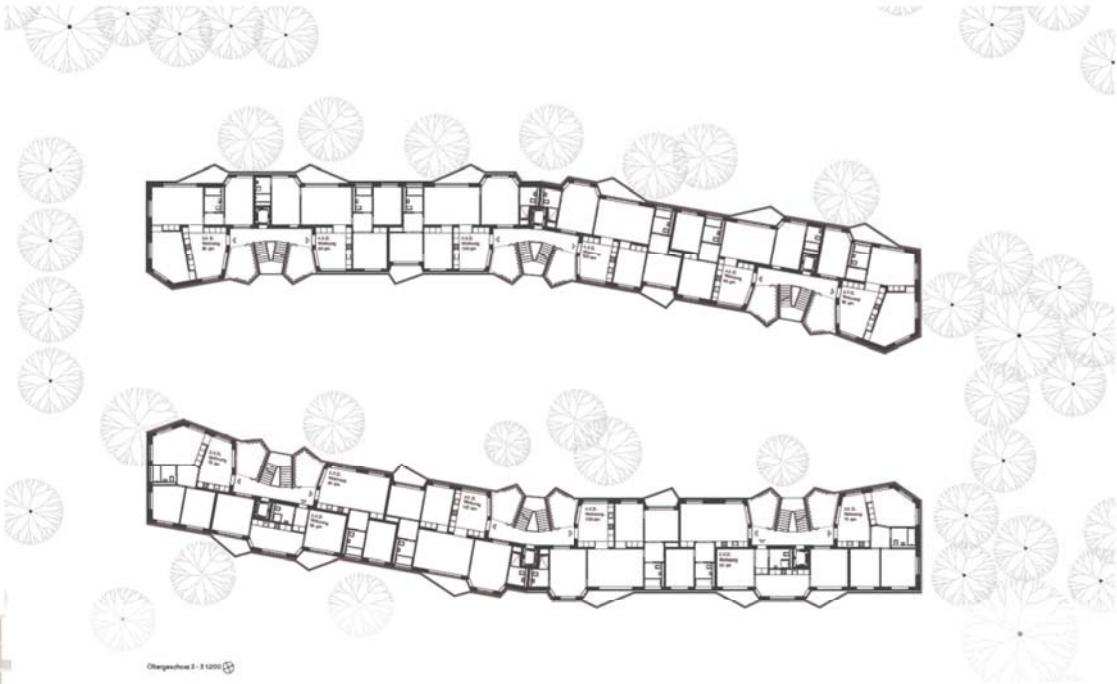
Eingangsgeschoss Obergeschoss / Gemeinschaftsraum 1.000



Ansicht Süd 1:500



Durch die angrenzenden Terrassen an den städtischen und ländlichen Charakter, die nicht nur zum Verweilen und Entspannen zwischen den Kinder- und Spielwäldern einladen, wird der Rundlauf im ersten Obergeschoss komplettiert und bildet das Gedächtnis im ersten Obergeschoss in einem natürlichen Übergang zusammen, dass von den zukünftigen Bewohnern besetzt und gemeinschaftlich genutzt werden kann.



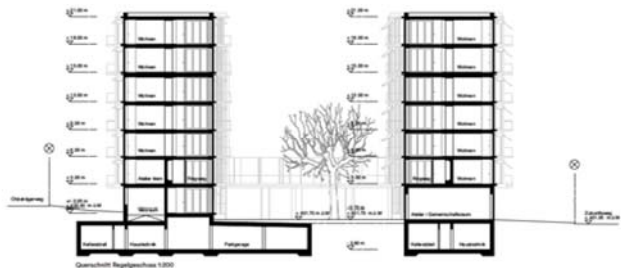
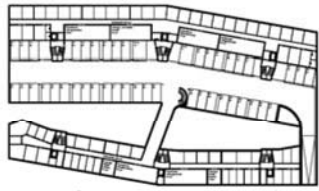
Ansicht Ost 1/1000



Draht an die Küche angepasst - hinter der stütz verlaufenden tragenden Wand, die reichlich Platz für Einbauelemente bietet - befindet sich das geringfügig überhöhte mit einem weiteren nachgeordneten Aussehen, um dem Bedürfnis nach Rückzug und Intimität gerecht zu werden.

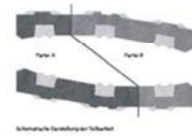


Das bewusste, partiell reduzierte Konzept des vertikalen Kristallgitters bildet einen angenehmen Kontrast zum hellen Beton und ergänzt darüber hinaus die natürlichen Farben der Alven.

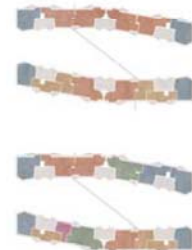




Die individuelle Einrichtung der Wohnungen findet über die in die Länge gezogene Holztische statt, welche in warmer, abnehmender Höhe kulissen den Außenbereich zugewandt werden kann.



Schematische Darstellung der Holztische



Verteilung des Wohnraums innerhalb der Regelschichten

Energie und Gebäudetechnik

Die gesamte Wohnanlage ist auf die energetischen Anforderungen der Swiss Green Building und wird energetisch optimiert. Die energetischen Maßnahmen sind so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird. Die energetischen Maßnahmen sind so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird.

Haustechnik und Ökologie

Die Gebäudetechnik ist so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird. Die energetischen Maßnahmen sind so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird.

Ausstattung und Schallschutz

Die Ausstattung ist so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird. Die energetischen Maßnahmen sind so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird.

Haustechnik und Ökologie

Die Gebäudetechnik ist so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird. Die energetischen Maßnahmen sind so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird.

Ausstattung und Schallschutz

Die Ausstattung ist so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird. Die energetischen Maßnahmen sind so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird.

Haustechnik und Ökologie

Die Gebäudetechnik ist so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird. Die energetischen Maßnahmen sind so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird.

Ausstattung und Schallschutz

Die Ausstattung ist so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird. Die energetischen Maßnahmen sind so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird.

Wohnformen und Lebensstil

Die Wohnformen sind so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird. Die energetischen Maßnahmen sind so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird.

Wohnformen und Lebensstil

Die Wohnformen sind so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird. Die energetischen Maßnahmen sind so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird.

Wohnformen und Lebensstil

Die Wohnformen sind so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird. Die energetischen Maßnahmen sind so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird.

Wohnformen und Lebensstil

Die Wohnformen sind so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird. Die energetischen Maßnahmen sind so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird.

Wohnformen und Lebensstil

Die Wohnformen sind so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird. Die energetischen Maßnahmen sind so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird.

Wohnformen und Lebensstil

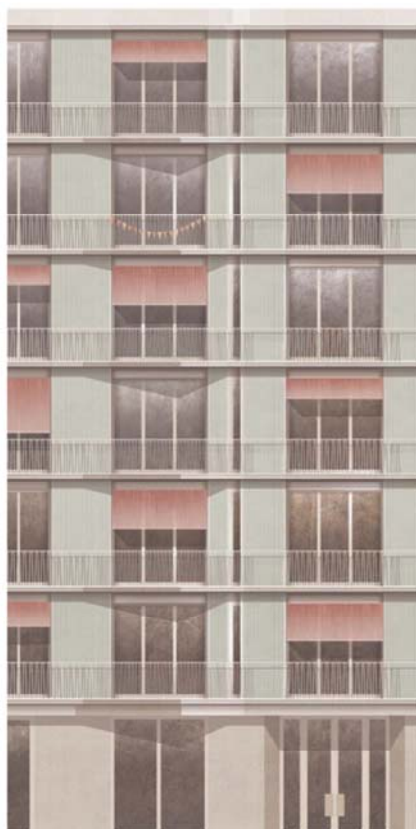
Die Wohnformen sind so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird. Die energetischen Maßnahmen sind so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird.

Wohnformen und Lebensstil

Die Wohnformen sind so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird. Die energetischen Maßnahmen sind so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird.

Wohnformen und Lebensstil

Die Wohnformen sind so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird. Die energetischen Maßnahmen sind so konzipiert, dass die Energieeffizienz der Anlage im Vergleich zu einem Referenzgebäude um 30% verbessert wird.



Querschnitt und Ansicht 150



Querschnitt und Ansicht 150